

---

# jahresbericht

der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern 2009

---



## **inhaltsverzeichnis**

---

Glossar .....	3
Einleitung .....	4
Spezialthema: Über den Mehrwert von Bibliotheken .....	7
Gesamtrechnung .....	10
Bereich Universität Übersicht .....	14
Bibliotheken Fakultäten I + II .....	17
Rechtsbibliothek ZHB .....	18
Bibliothek HSLU – W .....	19
Bereich Universität Rechnung .....	22
Anschaffungen (ZHB) .....	24
Bestand und Zuwachs (ZHB und Bereich Universität) .....	25
Schenkungen (ZHB) .....	26
Benutzung .....	27
Benutzung in Zahlen (ZHB, IDS Luzern) .....	31
Bestandesmanagement (ZHB und Bereich Universität) .....	35
TIM .....	37
I+D-Ausbildung .....	38
IDS Luzern Katalogstatistik .....	40
Informatik .....	41
Sondersammlung .....	43
Öffentlichkeits- und Kulturarbeit / Veranstaltungen .....	47
Administration / Hauswartung .....	53
Personalübersicht .....	54
Freundeskreis der ZHB .....	59
Bibliothekskommission .....	60
Öffnungszeiten ZHB .....	63

## **impressum**

---

Herausgeberin  
Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern  
© 2010

Redaktion: Ina Brueckel  
Fotos (wenn nicht anders vermerkt): Philipp Marti

---

Umschlagseite: Lesesaal der ZHB

---

## **glossar**

---

Die Bildungs- und Bibliothekslandschaft wird vielfältiger und für Aussenstehende zuweilen unübersichtlich. Das Glossar bietet Ihnen einen Überblick über die in diesem Jahresbericht besprochenen Institutionen:

### **Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern (ZHB)**

#### **(bis 1998: Zentralbibliothek Luzern):**

Unter der ZHB verstehen wir das Hauptgebäude an der Sempacherstrasse, jedoch auch die Gesamtorganisation, welche zusätzlich die Bibliotheken im Bereich der Universität Luzern umfasst.

Website: [www.zhbluzern.ch](http://www.zhbluzern.ch)

#### **Bibliotheken Bereich Universität Luzern:**

Die Bibliotheken der 3 Fakultäten der Universität Luzern: Neben der Rechtsbibliothek ZHB (RB ZHB, die jüngste und grösste Bibliothek, eröffnet 2001) gibt es noch 3 Präsenzbibliotheken der Fakultäten I + II (Theologie, Kultur- und Sozialwissenschaften, Judaistik). Sie gehören organisatorisch zur ZHB (s. Berichte S. 12-22, Adressen letzte Seite).

Websites: [www.zhbluzern.ch](http://www.zhbluzern.ch), [www.unilu.ch](http://www.unilu.ch)

### **IDS Luzern (Informationsverbund Deutschschweiz, Teilverbund Luzern):**

Die ZHB betreibt und koordiniert den Bibliotheksverbund IDS Luzern. Neben der ZHB (inklusive Bibliotheken der Universität) umfasst der IDS Luzern auch Bibliotheken der Teilschulen der Hochschule Luzern (HSLU, bis Herbst 2007 unter dem Namen Fachhochschule Zentralschweiz FHZ), der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ) sowie weitere Institutionen (Ende 2008 23 Bibliotheken). Aussagen zum IDS finden sich auf S. 30 (Katalogisate), S.30 (Ausleihzahlen), S. 39 (Informatik).

Der IDS Luzern ist Bestandteil des IDS, des Informationsverbundes Deutschschweiz, in dem die Hochschulbibliotheken von Bern, Basel, Zürich, St. Gallen und Luzern kooperieren.

Websites: [www.idsluzern.ch](http://www.idsluzern.ch), [www.informationsverbund.ch](http://www.informationsverbund.ch)



### **Arbeiten am Mehrwert**

2009 war in manchen Bereichen das Jahr der kleineren und grösseren konkreten Schritte vorwärts. Viele Projekte, zu denen es 2008 grünes Licht gab, konnten wir im vergangenen Jahr angreifen, neue Projekte kamen hinzu – wie die letzten Jahre war also auch 2009 ein ausgesprochen tatkräftiges Jahr!

Wunderbar gelegen kam die Bachelorarbeit einer Kollegin, Patricia Düring, die im vergangenen Jahr neben ihrem Pensum in unserer Bibliothek das Fachhochschulstudium *Informationswissenschaften* abschloss. Für ihre Untersuchung über den von Bibliotheken generierten Mehrwert eignete sich die ZHB als Rechenexempel. Über ihre Befunde berichtet Patricia Düring im letzten Kapitel dieses Jahresberichts; hier sei nur das Resultat vorweggenommen: auch wenn man vorsichtig, zurückhaltend und konservativ rechnet, so erzielen die Bibliotheken sowohl mit ihren Ausleihbeständen als auch mit den Arbeitsmöglichkeiten einen deutlichen, ökonomisch bezifferbaren Mehrwert! Das ist eine willkommene Bestätigung unserer Leistungen und ein ernst zu nehmendes Argument für eine neu orientierte Kosten-Nutzen-Rechnung. Üblicherweise wird Bibliotheken vorgerechnet, wie viel sie kosten.

### **Umsetzen – und hoffen**

Anteilmässig waren wiederum die Bauvorhaben unsere grössten Projekt-,Brocken'. Das fortgeschrittenste ist das neue Gebäude für die Universität und die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Luzern, in dem die ZHB die rund 4'500 m<sup>2</sup> umfassende Bibliothek für diese Institutionen einrichtet. Hier konkretisierten sich zahlreiche Detailfragen baulicher und betrieblicher Art, von der Möblierung bis zur Planung des Umzugs – keine kleine Sache, rechnen wir doch allein für die Bibliothek mit gut 30 zügelnden Mitarbeitenden und rund 150'000 Bücher, die im kürzesten Zeitraum von den verschiedensten Standorten an den neuen Standort hinter dem Bahnhof verschoben werden. Daneben gilt es, unzählige Fragen der neuen Organisation zu klären – verständlich, dass unser neuer Projektleiter schon nach kurzer Zeit mit spürbarer Sehnsucht von 'Klonen' sprach...

Nachdem wir im Jahr 2008 gemeinsam mit den Architekten und dem Generalplanerteam unser zweites grosses Bauprojekt, den Umbau und die Sanierung unseres Haupthauses im Sempacherpark, erarbeitet hatten, tritt dieses Projekt nun ins Stadium des politischen Prozesses, in eine Phase also, die wir aufmerksam und mit viel Hoffnung begleiten.

In ein neues Stadium trat im letzten Jahr auch die interkantonale Arbeitsgruppe *Kooperative Speicherbibliothek*, die unter der Leitung des Kantons Luzern das Konzept für eine gemeinsame Archivrösung erarbeitet. In Bezug auf die baulichen und die betrieblichen Aspekte des bibliothekarischen Kerngeschäfts, die Aufbewahrung, verfolgt dieses Konzept die optimale Nutzung von Synergien. Inzwischen sind 7 kantonale Einrichtungen und eine Stiftung an den Beratungen beteiligt; wir hoffen, nach einer ersten Phase bis im Sommer 2011 die notwendigen politischen Entscheide aus den beteiligten Kantone zu haben, um mit der konkreten Bauplanung beginnen zu können.

Andere Projekte sind in die Umsetzungsphase getreten. Allen voran die Retrokatalogisierung: die Überführung des ehemaligen Zettelkataloges in die Katalog-Datenbank der Bibliothek. Damit stehen bis Ende 2010 die gesamten Bestände der ZHB in einem Katalog für die Abfrage und die Online-Bestellung zur Verfügung.<sup>1</sup> Die Arbeiten, die mit der Firma Medea zu Beginn des Berichtsjahres aufgenommen wurden, kommen planmässig und sehr gut voran. Sie sind auch direkter Anlass für ein weiteres Wachstum des regionalen Verbundes, des IDS Luzern: Mit dem Kloster Wesemlin sind wir übereingekommen, den Katalog der Kloster-Bibliothek ebenfalls durch die Firma Medea bearbeiten zu lassen und ihn in die Katalog-Datenbank des IDS Luzern aufzunehmen. Im Anschluss wird die ehemalige Klosterbibliothek in Sursee bearbeitet. Damit wächst der IDS Luzern um zwei Institutionen, die im Leben des Kantons und der Region noch immer eine bedeutende Rolle spielen.

Eine andere Verbesserung des Katalogs verfolgt auch die Anreicherung der Katalogdaten durch gescannte Inhaltsverzeichnisse. Mit den Unibibliotheken in Basel und Bern haben wir ein kooperatives Verfahren entwickelt, so dass einmal gescannte Inhaltsverzeichnisse automatisch unter den Partnern ausgetauscht werden. Zudem können Scans von fremden Institutionen, etwa der Deutschen Nationalbibliothek, übernommen werden – deren Einverständnis natürlich vorausgesetzt.<sup>2</sup> Das bringt deutliche zeitliche Einsparungen bei dieser neuen Dienstleistung, die ein Teil der Benutzenden als Mehr an online-Information sehr schätzt. Nach der erfolgreichen Projektphase konnte das Verfahren Mitte des Jahres in den Normalbetrieb überführt werden; heute ist es aus den bibliothekarischen Abläufen schon nicht mehr wegzudenken.

Schliesslich gibt es zwei grössere, für die ZHB ausgesprochen wichtige Projekte, die gerade zu Jahresende beendet wurden und sich nun in der Praxis bewähren müssen. Einerseits handelt es sich um den Versuch, *Lucernensia*<sup>3</sup>, für die die ZHB als Kantonsbibliothek einen expliziten Sammelauftrag hat, auf handhabbare Weise zu definieren und deren Sammlung auf eine explizite, systematische Basis zu stellen – und dergestalt hoffentlich massiv zu erleichtern.

Das andere Projekt – die Aufbewahrungspolitik – steht damit im engen Zusammenhang: in einem möglichst frühen Stadium des bibliothekarischen Arbeitsprozesses definieren wir das Aufbewahrungsniveau, d.h. wie lange das Medium in der Bibliothek aufbewahrt, auf welche Weise es behandelt und ausgerüstet werden soll. Handelt es sich beispielsweise um ein Lucernense, das ‚für die Ewigkeit‘ bewahrt werden muss, oder ist es ein – in wissenschaftlicher oder bibliophiler Hinsicht – wertvolles Buch, das für künftige Generationen erhalten werden muss? Ist es ein wissenschaftliches, für den häufigen Gebrauch angeschafftes Werk, das zwar aufbewahrt, aber in einigen Jahren vielleicht gegen eine neuere Auflage ausgetauscht werden kann? Müssen wir ein Werk in der Originalform bewahren, oder steht der Inhalt im Vordergrund, der jedoch auch in einer anderen Form, etwa auf Mikrofilm oder in digitaler Form, zur Verfügung stehen könnte? Können solche Fragen frühzeitig beantwortet werden, im Idealfall bereits wenn das Buch in der Bibliothek eintrifft, so erleichtert das den Mitarbeitenden den Arbeitsprozess deutlich. Zudem befinden wir uns in guter Gesellschaft: die *Bibliothèque cantonale et universitaire* in Lausanne praktiziert diese Aufbewahrungspolitik bereits seit 15 Jahren; wir konnten von ihrer Erfahrung

---

<sup>1</sup> Mehr dazu in den Berichten der Abteilungen *Benutzung*, *TIM* und *Informatik*

<sup>2</sup> Siehe auch die Schilderung im Bericht der *Informatik*

<sup>3</sup> Publikationen aus und über Stadt und Kanton Luzern

profitieren! Ein proaktives Aufbewahrungsverfahren hat vor etwa drei Jahren auch die British Library eingeführt – wenn das keine Referenz ist...

### **Und sonst?**

Die vorbereitenden Überlegungen zum Betrieb in der neuen Bibliothek der Universität und der PHZ Luzern haben schliesslich auch zu einer neuen Leistungsvereinbarung geführt: Für die PHZ Luzern wird die ZHB die Studienbibliothek führen. Die Studienbibliothek versorgt die Studierenden und den Lehrkörper der Hauptstudiengänge mit der notwendigen Literatur in gedruckter und elektronischer Form, und sie wird ganz im neuen Gebäude integriert sein. Die Klärung der Aufgaben und Pflichten beider Seiten sowie die formelle Übernahme des Personals in den Personalbestand der ZHB nahmen die ganze zweite Hälfte des Jahres in Anspruch.

Gegen Ende des Jahres entschied sich dann auch ein weiterer Punkt: das Pädagogische Medienzentrum PMZ der PHZ Luzern wird entgegen der ersten Absichten nicht in das neue Gebäude verlegt, sondern verbleibt am heutigen Standort, was zwar hinsichtlich möglicher Synergien (Bestände und Ausleihe) schade ist, zugleich aber eine Vereinfachung der Betriebsorganisation der neuen Bibliothek darstellt, da das PMZ ein selbstständiger Teil der PHZ Luzern geblieben wäre.

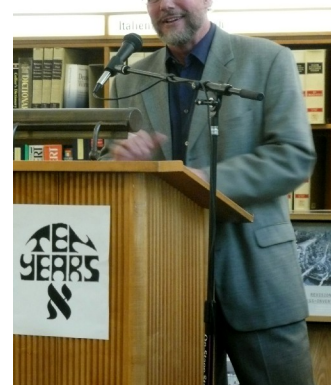
Die Zufriedenheit mit den Verbunddienstleistungen der ZHB ist unverändert hoch, wie unsere Befragung unter den IDS Luzern-Partnern neuerlich bestätigte. Vor allem die Betreuung durch die IT-Gruppe, die für den Betrieb des Bibliotheksverwaltungssystems Aleph zuständig ist, hat erneut Höchstnoten erhalten! Negativ bewertet wurden wiederum die eingeschränkten Öffnungszeiten, die Gebühren für die Fernleihe und die Anzahl der Benutzer-Arbeitsplätze, speziell in Phasen der Prüfungsvorbereitungen sind die Lesesäle während des ganzen Tages voll belegt.

Während die Öffnungszeiten des Haupthauses auch weiterhin durch die gewährten Ressourcen begrenzt werden, zeichnete sich im Bereich der Fernleih-Gebühren gegen Ende des Jahres eine Verbesserung ab: die Gebühren für den IDS-Kurier konnten im Deutschschweizer IDS von CHF 7 auf CHF 5 gesenkt werden. Den IDS-Kurier, der das Gros aller Fernleih-Bestellungen erfüllt, realisieren die fünf Uni-Bibliotheken in Basel, Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich (Zentralbibliothek).

So war 2009 ein Jahr der Fertigstellung und der Umsetzung, und schliesslich ein Jahr des Hoffens auf die positiven Entscheide der verantwortlichen politischen Stellen. Bis circa Mitte 2010 werden wir wissen, ob Umbau und Sanierung des Haupthauses nach dem Willen des kantonalen Parlaments auch wirklich realisiert werden können. Wenn es so ist, wird auch hier die Umzugsplanung konkret. Wenn nicht, werden wir trotzdem Umzüge planen müssen: die ZHB-Magazine sind zum Bersten voll, und wir werden in jedem Fall neue Aussenlager suchen und beziehen müssen.

Dass neben all diesen Vorhaben das Tagesgeschäft souverän und vollständig bewältigt werden kann, ist dem guten Mut und dem Optimismus zuzuschreiben, mit dem die inzwischen über 100 Mitarbeiter/innen der Bibliothek am Werk sind. Das ist keineswegs selbstverständlich, und ich sage auch an dieser Stelle meinen grossen Dank dafür!

Ueli Niederer am 10-Jahres-Jubiläum des IDS Luzern



## ökonomischer mehrwert von bibliotheken

### aufgezeigt anhand ausgewählter dienste der zhb luzern

---

Patricia Dürring

---

*„Was sind Bibliotheken wert? Was sind Bibliotheken ihren Trägereinrichtungen wert? Ist die bibliothekarische Arbeit eine wertschöpfende Tätigkeit? Welchen Marktwert liefern Bibliotheken? Lohnt es sich, in Bibliotheken zu investieren? Gibt es einen Return on Investment (ROI)? Wenn ja, wie wird er ermittelt und wie hoch ist er?“ (Witzler 2008, S. 280)*

An Bibliotheken werden immer öfter solche Fragen über den Wert und die Wirkung ihrer Dienste und Produkte gestellt. Diese Fragestellungen werden von einem neuen Blickwinkel bestimmt. Mit dem vorhandenen statistischen Material können sie nicht beantwortet werden. Desweiteren stehen Bibliotheken heute zunehmend unter dem Druck, ihre Ergebnisse in vertrauten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen darzulegen. Mit Hilfe der Wert- und Wirkungsmessung wird seit ein paar Jahren versucht, die gewünschten Antworten zu liefern.

Unter dem ökonomischen Wert einer Bibliotheksnutzung werden nicht die durch die Nutzung entstandenen Kosten verstanden, sondern der finanzielle Wert, den dieser Nutzungsfall hat, oder der Preis, den dieselbe Leistung auf dem freien Markt aufweisen würde (Poll 2003, S. 361). Der Wert eines Produktes kann mit der *Contingent Valuation-Methode* direkt bei den Benutzern befragt werden (Elliott et al. 2007, S. 21). Die Methode umgeht dabei den Umstand, dass für die Produkte oder Dienste kein eigentlicher Markt besteht und stellt den Benutzern einen hypothetischen Markt vor, in welchem sie die Möglichkeit des Kaufens oder Akzeptierens haben (Aabo 2005, S. 2). Beim ökonomischen Wert bestimmen somit die Käufer individuell über den Wert und die Eignung eines bestimmten Produktes. Der geschätzte Wert eines Produktes wird anschliessend mit dessen Kosten in ein Kosten-Nutzen-Verhältnis gesetzt, und der daraus erhaltene ROI (Return on Investment) gibt über den erwirtschafteten ökonomischen Mehrwert Auskunft.

In ihrer Bachelorarbeit hat die Verfasserin diese ökonomische Mehrwertrechnung für das Jahr 2008 auf die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern angewendet. Die Arbeit präsentiert keine vollständige ökonomische Mehrwertrechnung, sondern eine Untersuchung folgender Produkte und Dienstleistungen: Zunächst wurde eine Mehrwertrechnung für die Medienausleihe durchgeführt. Im zweiten Schritt sollte mit Hilfe einer Umfrage der ökonomische Nutzen der ZHB Luzern für ihre Benutzenden und der Wert des Lesesaals als Lernort im Hinblick auf ein Kosten-Nutzen-Verhältnis ermittelt werden.

#### **Ökonomischer Mehrwert der ausgeliehenen Medien an der Hauptstelle:**

Die Ausleihe von Medien ist eines der Hauptmerkmale einer Studien- und Bildungsbibliothek. Hier soll der gesamte Wert der Ausleihen an der Hauptstelle (Sempacherstrasse 10) aufgrund von durchschnittlichen Marktpreisen geschätzt und mit den Erwerbungskosten in ein Kosten-Nutzen-Verhältnis gesetzt werden.

Der geschätzte jährliche Ausleihwert ausgeliehener Medien im Jahr 2008 beträgt CHF 3'352'807.90. Für die Berechnung des Wertes der Medienausleihe wurden die

jeweiligen Durchschnittspreise der Mediengruppen mit ihrer Ausleihzahl multipliziert, wobei eine Wertberichtigung von 50 % vorgenommen wurde, was zu einer vorsichtigen und konservativen Wertschätzung führt. Diesem Ausleihwert wurde der Erwerbungsetat ausleihbarer Medien der Hauptstelle von 2008 im Betrag von CHF 1'383'905.70 entgegen gesetzt. Wenn dieser Aufwand mit dem geschätzten Ausleihwert in ein Kosten-Nutzen-Verhältnis gesetzt wird, ergibt sich ein **ROI von 1:2.42**.

→ Daraus ist zu schliessen, dass die ZHB Luzern bei der Medienausleihe für jeden investierten Franken einen geschätzten knapp zweieinhalb Mal höheren Mehrwert erwirtschaftet. Neben Miet- und Personalkosten stellt der Medienetat im Bibliotheksbudget einen grossen Kostenfaktor dar. Umso wichtiger ist die positive Aussage, die mit dem erhaltenen ROI diesem Kostenpunkt entgegengesetzt werden kann. Der eingesetzte Medienetat und die unmittelbar assoziierte Medienausleihe lohnen sich somit auch im betriebswirtschaftlichen Kontext.

### **Ergebnisse der allgemeinen Benutzerbefragung und allfälliger indirekter wirtschaftlicher Nutzen**

Die Daten für den zweiten Teil der ökonomischen Mehrwertrechnung wurden anhand einer Benutzerbefragung gewonnen. Die Umfrage verfolgte dabei zwei Ziele: Einerseits sollte herausgefunden werden, ob die ZHB Luzern den Benutzern bei ihrer persönlichen wirtschaftlichen Situation indirekt geholfen hat. Die Antworten sollten Hinweise für mögliche indirekte Beiträge der ZHB Luzern zur regionalen Wirtschaft aufzeigen. Andererseits sollten die Antworten jener Befragten, die den Lesesaal zum Lernen benutzen, die Grundlage dazu liefern, um den monetären Wert des Lesesaals als Lernort schätzen zu können. Der geschätzte Wert wird mit einer Kosten-Nutzen-Analyse in ein Verhältnis zu den Unterhaltskosten des Lesesaales gesetzt.

Die Umfrage fand in der Woche vom 15. bis 20. Juni 2009 und am 6. Juli 2009 im Katalog- und im Lesesaal der ZHB Luzern statt; eine Zeit, in der jeder Lesesaalplatz von Studierenden belegt war. Sie basiert auf einem Total von 213 erfassten Fragebögen.

Es kann von einer guten Verankerung der ZHB Luzern im Alltag der Benutzer ausgegangen werden, schliesslich besuchen rund 50 % der Befragten mindestens einmal wöchentlich die ZHB Luzern. In über 80 % der Fälle ist die ZHB Luzern Anlaufstelle für Aus- und Weiterbildung (ökonomischer Nutzen eines Bibliotheksbesuchs). Geringer fällt ein allfällig indirekter wirtschaftlicher Nutzen im Hinblick auf die momentane Arbeitsstelle, bei der Suche nach einem neuen Job oder im Umgang mit den eigenen Finanzen aus. Legt man ausschliesslich Antworten der Befragten aus dem Katalogsaal (ohne Lesesaal) zugrunde, ergab sich folgender Nutzen aus den Bibliotheksbesuchen:

67 % der Antworten entfallen auf die Aus- und Weiterbildung, 24 % auf einen Nutzen bei der momentanen Arbeitsstelle und je 4 % auf die Vorbereitung eines Vorstellungsgesprächs oder den Umgang mit den eigenen Finanzen. Der Aspekt der Aus- und Weiterbildung dominiert also auch bei der Umfrage im Katalogsaal mit 2/3 der Stimmen.

So gesehen handelt es sich um einen Hauptaspekt der indirekten Wirkung auf die persönliche Situation der Benutzer der ZHB Luzern, gefolgt von einem Nutzen für die momentane Arbeitsstelle. Eine allfällige indirekte Wirkung auf die wirtschaftliche Situation der Befragten hinsichtlich eines Vorstellungsgesprächs oder ihrer finanziellen Situation konnte mit dieser Umfrage nicht erhärtet werden.



## Ökonomischer Mehrwert des Lesesaals als Lernort:

Von allen befragten Personen gaben 77,9 % (= 167 Personen) an, dass sie den Lesesaal zum Lernen benutzen. Von denen wiederum würden knapp 25 % einen Jahresbeitrag von schätzungsweise CHF 218.- für die Aufrechterhaltung Bibliotheksleistung bezahlen, dies unabhängig von der eigenen finanziellen Situation oder von alternativen Lernorten. Wenn nun diese Zahlungsbereitschaft auf die gesamte Lesesaalbenutzung hochgerechnet wird, ergibt sich ein geschätzter Wert des Lesesaals als Lernort im Jahr 2008 von CHF 264'870.-. Im Verhältnis zu dessen Kosten von CHF 218'551.- ergibt das einen **ROI von 1:1.21**.

→ Man könnte also sagen, dass für jeden investierten Franken in den Lesesaal ein Wert von CHF 1.21 generiert wird.

75 % der Lernenden würden keinen (fiktiven monetären) Beitrag für die Nutzung des Lesesaal leisten. Dennoch ist ihnen ein Platz im Lesesaal etwas wert: sie nehmen den Weg in Kauf und verbringen ihre Zeit dort, was eine Wertschätzung dokumentiert, deren sich die Befragten evtl. gar nicht bewusst sind, wenn sie in unüblicher Weise das materielle Äquivalent der Dienstleistung ‚Lesesaal‘ bestimmen sollen. Hinsichtlich der minderen ‚Zahlungsbereitschaft‘ lässt sich aufgrund der Umfrageantworten vermuten, dass weniger die potentiellen Kosten als vielmehr ein politisches Argument hierfür verantwortlich gemacht werden muss: Viele Befragte wollen dergestalt signalisieren, dass sie nicht bereit sind, selbst zu bezahlen, was doch in den Zuständigkeitsbereich des Staates und der Bildungsinstitutionen fällt, denen sie überdies bereits Beiträge entrichten. Das persönliche Einkommen spielt keine wesentliche Rolle bei der Entscheidung.

## Fazit

Dienst der ZHB Luzern	ROI
Wert der Jahresausleihe basierend auf einer Marktpreisanalyse	<b>1 : 2.42</b>
Wert des Lesesaals als Lernort basierend auf einer Benutzerbefragung	<b>1 : 1.21</b>

Als Kernaussagen der ökonomischen Mehrwertrechnung der ZHB Luzern stehen die beiden geschätzten Return on Investments der zwei untersuchten Dienste:

Beide ROIs, auch wenn sie hier noch ausgesprochen zurückhaltend und vorsichtig berechnet sind, indizieren mit einem positiven Kosten-Nutzen-Verhältnis den geschaffenen ökonomischen Mehrwert und stehen somit für einen effektiven und effizienten Umgang mit den zur Verfügung gestellten finanziellen Mitteln. Die ZHB Luzern und deren Dienste werden von den Benutzenden geschätzt, auch in einem betriebswirtschaftlichen Kontext.

---

Die Verfasserin hat zum Abschluss ihres Fachhochschulstudiums "Informationswissenschaft" an der HTW Chur eine Bachelorarbeit zum Thema "Ökonomischer Mehrwert von Bibliotheken" geschrieben und dieses anhand ausgewählter Dienste der ZHB Luzern erarbeitet.

### Quellen:

Aabo, Svanhild (2005): The value of public libraries. Online unter:

<http://archive.ifla.org/IV/ifla71/papers/119e-Aabo.pdf> (01.05.2009).

Elliott, Donald S. et al. (2007): Measuring your library's value. Chicago: American Library Association.

Poll, Roswitha (2003): Kann man die "Wirkung" von Bibliotheken messen? Internationale Projekte zu "impact" und "outcome" in öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken. In: Benkert, Hannelore et al. (Hrsg.): Die Bibliothek zwischen Autor und Leser (S. 357-369). Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie - Sonderheft, 84. Frankfurt am Main: V. Klostermann.

Witzler, Gudrun (2008): Wert und Wirkung von Bibliotheken. Bibliothek, 38 (3), S. 279-292.

Die ZHB ist seit 2008 eine Abteilung der Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport (DHKS), die beim Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern (BKD) angesiedelt ist. Nachfolgender **Leistungsbericht** orientiert sich in der Gestaltung an den Grundsätzen der „Wirkungsorientierten Verwaltung“ (WOV) und fliesst in den umfassenderen politischen Leistungsauftrag der DHKS gegenüber dem Kantonsrat und in die Staatsrechnung ein. Der Leistungsbericht verbindet die Finanzzahlen zum Jahresabschluss mit entsprechenden Kennzahlen zu den erbrachten Leistungen (Indikatoren) und umfasst zwei Teile:

- a) den Leistungsbericht (im engeren Sinn) mit den Indikatoren zur Gesamtzielsetzung der ZHB und die entsprechenden Angaben zum Jahresabschluss (Budget = Soll, Rechnung = Ist, Soll-Ist-Vergleich)
- b) die ergänzenden Leistungsinformationen zu den beiden Leistungsbereichen "Bibliotheksbetrieb" und "Dienstleistungen" mit den entsprechenden Indikatoren.

Ergänzend wird im Anschluss daran die Jahresrechnung nach den Kriterien der **Schweizerischen Bibliotheksstatistik** dargestellt. Sie dient in dieser Form nicht nur dem Vergleich mit anderen Bibliotheken und erlaubt einen differenzierteren Kostenausweis. Sie ermöglicht zusätzlich die Darstellung von Aufwand und Ertrag, der nicht bei der ZHB budgetiert ist, aber in engem Zusammenhang mit der ZHB und ihren Leistungen steht. So sind der (erhebliche) Medienerwerbungskredit des Bereichs Universität der ZHB wie auch der HSLU - W (sowie kleinere Sachmittelanteile) bei der Universität bzw. der HSLU - W budgetiert und abgerechnet, faktisch aber durch die ZHB verarbeitet. In diesem Sinne bietet diese Übersicht eine stärkere Annäherung an die realen Kosten/Erträge sowie die faktische Leistung der ZHB.



Lesesaal mit Lesegarten (Foto U. Niederer)

<b>Zentral- und Hochschulbibliothek 2275 Leistungsbericht 2009</b>				
<b>Indikator Gesamtzielsetzung</b>	<b>Ist 2008</b>	<b>Soll 2009</b>	<b>Ist 2009</b>	<b>Soll-Ist Vergleich 2009</b>
Zutritte zur Bibliothek (Hauptstelle) pro Jahr	265 245	263 000	265 154	1%
Gesamtschulklassen	120	100	72	-28%
Öffnungszeiten pro Woche (Stunden)	45.5	45.5	45.5	0%
<b>Kenngrossen für die ZHB</b>	<b>Ist 2008</b>	<b>Soll 2009</b>	<b>Ist 2009</b>	<b>Soll-Ist Vergleich 2009</b>
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	52.9	57.1	57.4	1%
davon Personalbestand in Vollzeitstellen fremdfinanziert	22.2	24.1	24.2	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikanten (Personen nach Köpfen)	7.0	6.0	6.6	10%
<b>Finanzierung</b>	<b>Ist 2008</b>	<b>Soll 2009</b>	<b>Ist 2009</b>	<b>Soll-Ist Vergleich 2009</b>
<b>aller Leistungsgruppen (in Franken)</b>				
<b>Laufende Rechnung (Total)</b>				
+ Kosten	8 788 471	10 351 820	10 414 715	1%
- Erlöse	2 716 378	2 861 055	2 973 504	4%
= <b>Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)</b>	<b>6 072 093</b>	<b>7 490 765</b>	<b>7 441 211</b>	<b>-1%</b>
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 904	4 000	1 280	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 075 997	7 494 765	7 442 491	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	1 000	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 075 997	7 493 765	7 442 491	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	30.9%	27.6%	28.6%	3%
<b>Begründung von Abweichungen / Besonderheiten</b>				
Der Personalbestand umfasst zusätzliche fremdfinanzierte Stellen. Die Dienstleistungen für Dritte implizieren zahlreiche Verrechnungen mit Kooperationspartnern. Die (fremdfinanzierten) Literaturaufbauprojekte für neue Universitätsfächer wurden ausgebaut. Das Projekt "Handbuch der historischen Buchbestände" wurde abgeschlossen, die Projekte "Handschriftenkatalogisierung" und "Kunstabibliothek" weitergeführt. Die Aufwandsteigerung im Bibliotheksbetrieb gegenüber 2008 erklärt sich überwiegend aus dem Sonderkredit für das Projekt "Retrokatalogisierung", das schwerpunktmässig 2009-2011 durchgeführt wird.				
<b>Informationen zu Aufwand und Ertrag</b>	<b>Ist 2008</b>	<b>Soll 2009</b>	<b>Ist 2009</b>	<b>Soll-Ist Vergleich 2009</b>
Personalaufwand	6 079 868	6 546 996	6 626 110	1%
Sachaufwand	1 297 535	2 370 353	2 403 093	1%
Abschreibungen	3 904	4 000	1 280	
Interne Verrechnungen	1 411 067	1 434 471	1 385 512	-3%
+ <b>Aufwand</b>	<b>8 792 374</b>	<b>10 355 820</b>	<b>10 415 995</b>	<b>1%</b>
Entgelte	2 711 378	2 856 055	2 968 104	4%
Beiträge für eigene Rechnung	0	1 000	0	0%
Interne Verrechnungen	5 000	5 000	5 400	8%
- <b>Ertrag</b>	<b>2 716 378</b>	<b>2 862 055</b>	<b>2 973 504</b>	<b>4%</b>
= <b>Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)</b>	<b>6 075 996</b>	<b>7 493 765</b>	<b>7 442 491</b>	<b>-1%</b>
<b>Informationen zu den Staatsbeiträgen</b>	<b>Ist 2008</b>	<b>Soll 2009</b>	<b>Ist 2009</b>	<b>Soll-Ist Vergleich 2009</b>
Zinsertrag aus Mitteln der Stiftung	0	1 000	0	0%
<b>Total eingehende Staatsbeiträge</b>	<b>0</b>	<b>1 000</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>

<b>Zentral- und Hochschulbibliothek</b>		<b>Leistungsinformationen</b>		
<b>1. Bibliotheksbetrieb</b>				
<b>Leistungen</b>		<b>Ziele</b>		
1.1 Vermittlung von Information und Medien		aktuelle, professionell organisierte Informationsvermittlung		
1.2 Kulturgüter		Benutzung, Bewahrung und Erschliessung		
1.3 Bildungsauftrag		Erleichterung der Benutzung, grosser Bekanntheitsgrad der ZHB und ihres Angebotspektrums		
<b>Indikatoren</b>	<b>Ist 2008</b>	<b>Soll 2009</b>	<b>Ist 2009</b>	<b>Soll-Ist Abweichung 2009</b>
1.1 Ausleihen (Anzahl pro Jahr)	205 686	155 000	239 644	55%
1.1 elektronische Medien (Zugriffe pro Jahr)	94 331	80 000	94 858	19%
1.2 Benutzte Dokumente aus Sonder- und Spezialsammlungen	731	1 100	751	-32%
1.3 Führungen/Schulungen (Anzahl pro Jahr)	136	140	119	-15%
1.3 Veranstaltungen/Ausstellungen (Anzahl pro Jahr)	12	9	11	22%
<b>Kommentar</b>				
<p>Ausleihen: Insbesondere durch das Wachstum des Hochschulplatzes haben die Ausleihen gegenüber 2008 deutlich zugenommen und den Trend aus den Vorjahren fortgesetzt (Ist 2005: 149'639, Ist 2006: 155'389, Ist 2007: 167'822 ). Zu beachten ist, dass die positive Entwicklung zwischen 2007 und 2008 durch Anpassung der Ausleihregelungen unterstützt wurde. Die Möglichkeiten einer erneuten Ausleihe nach Ablauf der ordentlichen Leihfristen wurden erleichtert.</p> <p>Elektronische Medien: Nach Jahren des stetigen Wachstums (Ist 2005: 57'447; Ist 2006: 62'116; Ist 2007: 78'017) liegt die Nutzung elektronischer Medien 2009 auf Vorjahresniveau. Das Angebot steht Hochschulangehörigen und allgemeinem Publikum zur Verfügung.</p> <p>Benutzte Dokumente aus Sonder- und Spezialsammlungen: Die Nutzungsrate lag auf Vorjahresniveau. Die Planung 2009 orientierte sich am intensiven Jahr 2007 (Ist 1'026), dessen Niveau nachfragebedingt nicht mehr erreicht werden konnte.</p> <p>Führungen/Schulungen/Klassenführungen: Aufgrund der Weiterentwicklung und Differenzierung des Angebots wurde die Erfassung im IST 2009 neu strukturiert. Klassenführungen (Vorderseite) sind neu ohne Fachführungen Informationskompetenz gezählt. Führungen/Schulungen (1.3) wurden deutlicher nach Abteilungen gegliedert (ohne fremdfinanzierten Hochschulteil).</p>				
<b>2. Dienstleistungen</b>				
<b>Leistungen</b>		<b>Ziele</b>		
Bibliotheksdienstleistungen für Dritte		Professionelle Führung von Bibliotheken nach vereinbarten Standards Effiziente IDS Zentraldienstleistungen (Aufbau, Betrieb, Schulung)		
<b>Indikatoren</b>	<b>Ist 2008</b>	<b>Soll 2009</b>	<b>Ist 2009</b>	<b>Soll-Ist Abweichung 2009</b>
- Zufriedenheit Träger der Institutionen	84%	75%	83%	11%
- Verfügbarkeit techn. Infrastruktur ALEPH für IDS Luzern (Mindestwert)	97%	95%	97%	2%
<b>Kommentar</b>				
Die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen liegt wiederum auf dem (hohen) Niveau des Vorjahres. Allerdings wurden die Öffnungszeiten der ZHB (mit Ausleihe und Beratung) wie in den Vorjahren kritisch beurteilt. Dies gilt ebenso für den digitalen Zettelkatalog DIKAT, der im Rahmen des laufenden Projekts Retrokatalogisierung Ende 2010 aufgehoben wird.				

## Jahresrechnung gemäss Schweizerischer Bibliotheksstatistik

2009		bei ZHB budgetiert CHF	nicht bei ZHB budgetiert CHF
1	Laufende Ausgaben (Total von 2-3)	10 414 995	1 559 201
2	davon Personalausgaben	6 626 110	0
3	davon Sachausgaben	3 789 885	1 559 201
4	Gebäudeausgaben (Anteil von 3)	1 239 024	0
5	EDV-Kosten (Anteil von 3)	346 884	0
6	Medienerwerbungskosten (Anteil von 3)	784 499	1 557 985
7	Erwerbungskosten elektronische Medien (Anteil von 6)	243 097	22 000
8	Deckungsbeitrag des Trägers	7 442 491	1 559 201
9	Andere öffentliche Beiträge	0	0
10	Private Beiträge	0	0
11	Selbsterwirtschaftete Mittel	2 973 504	0

### Kommentar Schweizerische Bibliotheksstatistik

#### → Bemerkung zur Abrechnung ZHB (CHF)

- 
- 1 Summe der Personalkosten, Sachkosten, Querschnittskosten und kalkulatorischen Kosten gemäss Jahresrechnung im Berichtszeitraum (ausgeschlossen: Investitionen)
  - 2 Lohnkosten (eingeschlossen: Sozialausgaben), Kosten für Weiterbildung, Geschenke, Spesenvergütung, Sitzungsgelder, Rentenanpassung u.ä.  
→ fremdfinanziertes Personal Bereich UNI, HSLU und PHZ ist direkt bei ZHB budgetiert.
  - 3 Summe 4-6; zzgl. sonstiger Sachkosten, z.B. Mobiliar, Geräte, Dienstleistungen  
→ Nicht bei ZHB budgetiert: Medienerwerbungskosten Universität/HLSU-W (Pos. 6: ohne elektron. Medien Universität, mit elektron. Medien HSLU - W, Buchbinderei- u. Transportkosten Universität/HLSU - W (ohne ALEPH-Clients).
  - 4 Miete und Unterhalt der Gebäude (inkl. einschlägige Bewirtschaftungskosten sowie Energiekosten); ausgeschlossen: ausserordentliche Investitionskosten  
→ (ohne Gebäudekosten Universität/HLSU - W).
  - 5 Kosten für Kauf und Unterhalt von Hard- und Software (eingeschlossen: Netzwerkkosten / Hosting; ohne Kosten für elektron. Medien)
  - 6 Kosten für den Erwerb von Medien (Total: elektronische und nicht-elektronische Medien), ausgeschlossen: externe Ausrüstungs- und Bindekosten  
→ Details s. „Anschaffungen ZHB“ (S. 21) resp. Rechnung Universität (S. 19) bzw. HSLU-W (S. 16). Die jeweiligen Erwerbungskredite sind bei der Universität bzw. HSLU - W budgetiert und abgerechnet; Kostenanteil elektron. Medien Universität (59'000) ist in Summe ZHB (CHF 243'097) enthalten.
  - 7 Kosten für elektronische Medien (elektronische Zeitschriften, Datenbanken, digitale Einzeldokumente; eingeschlossen: elektronische Dateien „Fremddaten“ u.ä.).  
→ Kostenanteil elektron. Medien Universität (63'000) ist in Summe ZHB (CHF 243'097) enthalten
  - 8 Total der Mittel, die der Rechtsträger im Berichtsjahr für den Betrieb der Bibliothek insgesamt zur Verfügung stellt.
  - 9 Einnahmen ausserordentlicher Mittel: öffentliche Beiträge (ohne Deckungsbeitrag des Trägers): nicht-garantierte, variable Zuschüsse, Subventionen u.ä.
  - 10 Einnahmen ausserordentlicher Mittel: Fundraising, Sponsoring
  - 11 Verkaufserlöse, Gebühren (Mahnungen, Verwaltungsgebühren etc.), Entgelte für Dienstleistungen u.a.

### **Bereich Universität ZHB**

Der ZHB-Bereich Universität wurde 2009 erneut durch die Entwicklung der Universität Luzern bestimmt. Entsprechend dem Ausbau der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät wurde bibliotheksseitig der Aufbau der Literaturversorgung im Bereich Politikwissenschaft, Kultur- und Sozialanthropologie und Politische Ökonomie planmässig weitergeführt. Für das neu eingerichtete Fach Wissenschaftsforschung geschieht dies im Rahmen eines Aufbauprojektes 2006-2015 mit Hilfe von Bundesmitteln.

Neben den kontinuierlich fortgesetzten Arbeiten an einer erweiterten Aufstellungssystematik für die Bestände dieser Bibliotheken, charakterisierten die weiterhin steigenden Nutzungsfrequenzen den täglichen Betrieb der Präsenzbibliotheken (Pfistergasse 20 und Museggstrasse 37) und der Rechtsbibliothek (Hirschengraben 43). Die im Sommer durchgeführte Befragung der Studierenden zur Beurteilung der Bibliotheken ergab insgesamt gute Resultate. Deutlich negativ vermerkt wurde allerdings die mangelnde Zahl an Arbeitsplätzen. Insbesondere in Prüfungszeiten sind die Lesesäle mehr als voll ausgelastet.<sup>1</sup>

### **Planungen für die Universität im Postbetriebsgebäude**

Mehr und mehr Raum beanspruchen die Bibliotheksplanungen für das neue Gebäude Frohburg, das im Sommer 2011 von der Universität Luzern und zentralen Teilen der PHZ Luzern bezogen und im September 2011 feierlich eröffnet werden soll. Im 1. OG dieses neuen Komplexes ist eine rund 5'200 qm umfassende Fachbibliothek mit 225'000 Bänden und rund 670 Leseplätzen vorgesehen, die von der ZHB organisiert wird. Neben dem Engagement der ZHB-Direktion (etwa innerhalb der Gesamtprojektleitung, in der Projektgruppe Nutzer oder in der übergeordneten Planungs- und Baukommission) beschäftigen den Projektleiter, Tobias Schelling, seit dem 1. September 2009 detaillierte Planungen zum Bestand in der neuen Bibliothek, zum Umzug und zur Eröffnung. Sein 40%-Pensum wird ab Jahresbeginn 2010 bis Ende 2011 zu einem 100%-Pensum erhöht.

Mit der PHZ Luzern wurden die Gespräche zur Bibliotheksorganisation weitergeführt. Die Studienbibliothek der PHZ Luzern (z.Z. Museggstrasse 37) wird zusammen mit den übrigen Fachbibliotheken organisatorisch vollständig in die neue Bibliothek Frohburg integriert. Um die Vorarbeiten besser koordinieren zu können, übernimmt die ZHB die Führung der Studienbibliothek im Leistungsauftrag bereits ab Januar 2010. Die Pädagogischen Medienzentren in Luzern und Sursee werden hingegen von der PHZ Luzern weiterhin selbständig geführt.

Im Jahr 2009 begannen ferner die Vorbereitungen zur Integration der Bibliothek des Religionspädagogischen Instituts (RPI) in den Bereich Universität der ZHB. Mit dieser Bibliothek, die zur Zeit direkt neben der Präsenzbibliothek Theologie (Pfistergasse 20) lokalisiert ist, besteht seit längerem eine rege und enge Zu-

---

<sup>1</sup> Vgl. zu den Ergebnissen der Studierendenbefragung auch den Beitrag von Wolfram Lutterer in Uni Aktuell, Ausgabe Nr. 29 (2009), 40-42.

sammenarbeit. Durch die Retrokatalogisierung von Teilbeständen und die Einführung der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) wird auch diese Bibliothek auf die Verlegung ins neue Gebäude vorbereitet. Mitarbeitende der Studienbibliothek der PHZ Luzern und der Bibliothek des RPI werden gemäss den Leistungsvereinbarungen ab 2010 als Mitarbeitende der ZHB geführt.

### **Personelles**

Im Jahresverlauf waren im Bereich Universität 32 Personen tätig (auf 17.9 Vollstellen kumulativ); per 31. Dezember 2009 waren es 31 Personen (auf 17.8 Vollstellen, Vakanzen sind hier nicht eingerechnet).

### **Integrierte Medienbearbeitungsgruppe (IMG)**

Die IMG hat 2009 erfolgreich an einem Pilotprojekt zur Daten-Anreicherung im Katalog IDS Luzern teilgenommen. Die Anreicherung mit digitalisierten Inhaltsverzeichnissen verfolgt die ZHB gemeinsam mit anderen Universitätsbibliotheken.<sup>1</sup> Den Benutzerinnen und Benutzern vermittelt die ab 2010 regulär ausgeführte Kataloganreicherung bei der Recherche deutlich mehr Informationen. Durch die Konsultation der gescannten Inhaltsverzeichnissen können Bücher differenzierter ausgewählt und bestellt werden.

Im Bereich der Neuerungen ist zudem ein Verfahren zur Erstellung von Selbstklebeetiketten für Signaturen direkt aus dem Bibliothekssystem ALEPH zu nennen. Die Ausrüstung von Büchern ist im täglichen Betrieb einerseits effizienter, genügt andererseits aber auch den besonderen Anforderungen, denen Signaturen in der Benutzungspraxis, wie auch in der Archivierung der Bestände, genügen müssen. Dieses Verfahren erleichtert ausserdem das Umsignieren der Bestände im Rahmen der neuen bzw. erweiterten Aufstellungssystematiken. Die IMG hat diesen Prozess auch im zurückliegenden Jahr durch wichtige Mitarbeit unterstützt.

Isabel Dahinden kündigte auf Ende August 2009 ihre Stelle. Ihre Nachfolge tritt auf Jahresbeginn 2010 Markus Emmenegger mit einem Pensum von 80% an. In der Zwischenzeit betreuten Sabine Birrer und Tobias Schelling mit befristeten Pensenerhöhungen die laufenden Arbeiten. Neben einem intensiven Normalbetrieb - Erwerbung, Katalogisierung und Ausrüstung von Büchern und Medien - wurden in der IMG wiederum regelmässig Lernende und Praktikanten betreut.

### **Zusammenarbeit mit der Universität**

Im Anschluss an eine Umfrage der Forschungskommission der Universität konnte eine Erweiterung und Optimierung des Angebots elektronischer Medien erreicht werden. Vorabklärungen fanden auch zur bibliothekarischen Versorgung des Seminars *Gesundheitswissenschaften und Gesundheitspolitik* und zum interdisziplinären Forschungsschwerpunkt *Text und Normativität* statt.

Neben den genannten Projekten bestanden im alltäglichen Bibliotheksbetrieb 2009 wiederum auf allen Ebenen vielfältige Kontakte mit Angehörigen der Universität. Rektorat, Verwaltungsdirektion, Akademische Dienste, Finanz- und Rechnungswesen, Informatik, Gebäudemanagement, Fakultäten und andere haben durch vielfältige Anregungen und die Bereitschaft zu flexiblen Lösungen wesentlich zum Erfolg im bibliothekarischen Bereich beigetragen. Hierfür möchten wir an dieser Stelle herzlich danken!

---

<sup>1</sup> Vgl. hierzu auch die Ausführungen in den Berichten Benutzung, TIM, Informatik



Probelauf Kataloganreicherung mit digitalisierten Inhaltsverzeichnissen: Esther Schaffner (Studentin an der Universität Luzern und Projektmitarbeiterin ZHB, 2009)

## **präsenzbibliotheken fakultäten I + II**

---

Wolfram Lutterer

---

### **Betrieb der Präsenzbibliotheken**

Die Präsenzbibliotheken der Fakultäten I & II erfreuen sich an den jeweiligen Standorten: an der Pfistergasse (Theologische Fakultät), an der Museggstrasse (Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät) sowie am Kasernenplatz (Institut für Jüdisch-Christliche Forschung) einer sehr guten und weiterhin wachsenden Nutzung. Deutlich wurde dies insbesondere an der Museggstrasse, in der gemeinsam mit der Studienbibliothek der PHZ Luzern geführten Bibliothek, die einen Nutzungszuwachs von mehr als 30% verzeichnen kann (97'961 Zutritte: 2009 - 75'260 Zutritte: 2008).

Im Hinblick auf die neue Aufstellungssystematik RVK (Regensburger Verbundklassifikation) wurde die Klassifizierung und Umsignierung der Buchbestände am Standort Pfistergasse fortgesetzt. Dort konnten die Arbeiten für rund zwei Drittel der Bestände bereits abgeschlossen werden. Zu bearbeiten sind nun noch die Gebiete Bibelwissenschaft (Pfistergasse), Geschichte (Musegg) und Judaistik (Kasernenplatz).

Für die Bibliothek des Religionspädagogischen Instituts (RPI) in der Pfistergasse, die ab 2010 der ZHB/Bereich Universität angehört, wurden wichtige Vorbereitungs- und Planungsarbeiten geleistet. Hierzu zählten ein Retrokatalogisierungsprojekt sowie eine umfangreiche Bestandesrevision. Ein nächster Schritt wird in der RVK-konformen Systematisierung der Bestände bestehen.

In Zusammenarbeit mit der Luzerner Hochschule für Musik (HSLU – M) wurde für den interdisziplinären Studiengang *Master of Theology in Liturgical Music* ein gemeinsamer Bibliotheksstandort eingerichtet und aufgebaut, der bis zum Umzug der Universität an der HSLU – M, Standort Zentralstrasse, beheimatet sein wird.

### **Bundessubventionsprojekte**

Die Universität Luzern hat den Ausbau der Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften mit der Etablierung der Wissenschaftsforschung fortgeführt. Dementsprechend wurde die Wissenschaftsforschung als neues Fachreferat eingerichtet. Als Bundessubventionsprojekte werden somit aktuell die vier folgenden Disziplinen un-



terstützt: Wissenschaftsforschung, Politikwissenschaft, Kultur- und Sozialanthropologie, Ökonomie.

### **Personal**

Trotz des neuen Fachreferats für Wissenschaftsforschung ist die Anzahl der Fachreferentinnen und Fachreferenten im Team erstmals seit einigen Jahren konstant geblieben: Simone Rosenkranz, bisher bereits Fachreferentin für Judaistik, Religionswissenschaft und Bibelwissenschaft, hat den neuen Bereich Wissenschaftsforschung zusätzlich übernommen. Ihr Pensum erhöht sich somit von 30 % auf nunmehr 60 %.

Theres Helfenstein, Bibliothekarin an der Bibliothek des RPI, nimmt inzwischen regelmässig an gemeinsamen Teamsitzungen teil, was die Integration dieser Bibliothek in die ZHB erleichtert. Mit ihr sind inzwischen zwölf Personen im Bereich der Fakultäten I & II tätig.

Neu geregelt wurden eine Reihe interner Verantwortlichkeiten, etwa im Bereich Fachreferat die Vertretungsregelung im Fall von Ferien oder Krankheit. Schliesslich hat Tobias Schelling seit September ein zusätzliches Pensum von 40% übernommen. Als Projektmanager bereitet er den Umzug der Teilbibliotheken in das neue Universitätsgebäude vor (ZHB Fachbibliothek Frohburg).

### **Bestandesentwicklung**

Der Buchbestand an den drei Standorten der Präsenzbibliotheken wuchs zum Jahresende um 2'070 Bände auf insgesamt 26'271 Einheiten. Die Magazinbestände der Fakultäten I&II in der ZHB betragen des weiteren 89'792 Titel (Zuwachs 2009:17'243 Bände), was allerdings u.a. auf das laufende Retrokatalogisierungsprojekt an der ZHB zurückzuführen ist: Auf diesem Wege konnten 4'491 Bände aus der Erwerbungsperiode vor 1983 in den IDS Luzern-Katalog aufgenommen werden. Neu erworben wurden somit insgesamt 14'822 Exemplare. Dazu zählen auch 240 Bände aus Schenkungen.

### **Informationskompetenz**

Schulungen und Einführungen wurden im Sinne eines professionellen Angebots der Informationskompetenz ausgebaut. Diese Module antworten auf Bedürfnisse nach vertieften Recherchestrategien, deren Beherrschung ebenso wie der kompetente und verantwortungsbewusste Umgang mit Informationen zu den Schlüsselqualifikationen in der Informationsgesellschaft zählen. Diese Anforderungen haben entsprechende Änderungen der Schulungsangebote zur Folge. Neben dem zweistündigen Semesterkurs wurde das vorhandene Schulungsmaterial überarbeitet und modularisiert.

Ein im Herbst 2009 an der ZHB eingerichteter Blog, der insbesondere an das gesamte universitäre Publikum adressiert ist, unterstützt dieses Angebot. Bis zum Jahresende konnten bereits 46 Beiträge verzeichnet werden.

### **Ausblick**

Ab dem 1.1.2010 wird die Bibliothek des RPI Teil der ZHB und damit Theres Helfenstein offizielles Mitglied des Teams. Tobias Schelling verlässt für zwei Jahre das Team, um sich umfänglich seiner Aufgabe als Projektmanager widmen zu können. Für diese Zeit wird das Fachreferat Kultur- und Sozialanthropologie von Daniel Geiger betreut.

### **Ausleih- und Benutzerzahlen**

Die Rechtsbibliothek und ihr Medienbestand erfreuen sich ungetrübter Beliebtheit. Seit Anfang 2009 stehen die Bestände der RB auch für die Ausleihe via IDS-Kurier sowie Fernleihe bzw. Postversand zu Verfügung. Insgesamt wurden in diesem ersten Jahr 400 Titel via IDS-Kurier ausgeliehen, 403 Titel via Postversand.

Die Benutzer- und Ausleihzahlen haben sich im 2009 folgendermassen entwickelt:

- Die Zutritte zur Bibliothek sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen, 2009 haben monatlich 6'431 Benutzer die Bibliothek besucht (2008: 6'277 Pers.). Insgesamt benutzten im vergangenen Jahr 77'179 Personen die Rechtsbibliothek (2008: 75'335 Pers.).
- Die Ausleihen stiegen im gleichen Zeitraum um 57% von monatlich 1'411 auf 2'215 Medieneinheiten. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 26'583 Ausleihen getätigt (2008: 16'937), davon 14'061 Verlängerungen durch die Benutzenden. Bei Beständen aus der RB ist die Verlängerung von Ausleihfristen seit dem 7. April 2008 möglich.
- Die Nutzung des Bücherlieferdienst zwischen dem Universitätsstandort Union (Löwenstrasse 16) und der RB ist deutlich gestiegen, insgesamt wurden 941 Medien (2008: 642 Medien = + 46%) auf diesem Weg ausgeliehen.

### **Bestandesentwicklung**

Der Medienbestand in der RB wuchs zum Jahresende insgesamt auf 55'067 physische Einheiten (2008: 51'392). Aus dem Archivbestand im Keller der RB wurden 1'476 Bände in das Magazin der ZHB verlagert. So ergab sich 2009 ein Zuwachs von 5'151 Einheiten. Davon konnten 145 Bände im Rahmen des Dissertationstausches erworben werden, weitere 102 Bände waren Schenkungen.

### **Bibliotheksführungen und Schulungen**

Bibliotheksführungen mit Studierenden des 1. Semesters der Rechtswissenschaftlichen Fakultät sowie Katalog- und Datenbankschulungen finden regelmässig im Dezember statt, und zwar im Rahmen der Vorlesung „Einführung in das juristische Arbeiten“ von Prof. Karin Müller. So auch im 2009. Für die Studierenden der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, die am Wiener Moot Court teilnehmen, wurden wie jedes Jahr Schulungen für die Datenbanken *Kluwer Arbitration und Westlaw International* organisiert. Des weiteren wurden erfolgreich Schulungen zur Expertensuche in den *Urteilen des Schweizerischen Bundesgerichts* und zur Datenbank *Westlaw International* für Angehörige des Mittelbaus und für Dozierende angeboten. Neben zehn Gruppen von Erstsemestern besuchte im Laufe des Berichtsjahres eine Gruppe von Studierenden aus den USA und zwei Angehörigen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität von Tasmanien die Rechtsbibliothek.

### **Personal**

Das Benutzungsteam der Rechtsbibliothek ZHB (RB) wurde Anfang Dezember 2009 mit einer studentischen Mitarbeiterin, Valérie Bürgy, verstärkt. Sie tritt die Nachfolge

von David Bermejo an, der mit dem anstehenden Ende seines Studiums im Januar 2010 seine Stelle in der Bibliothek gekündigt hat.

### **Umsignierprojekt**

Vom Herbst 2007 bis Herbst 2009 wurde der gesamte Monographienbestand der RB von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Benutzungsteams umsigniert. Die neuen Signaturen sind an die Rechtsklassifikation des Schweizerischen Instituts für Rechtsvergleichung angelehnt, die in nahezu allen Juristischen Bibliotheken der Westschweiz und der Bundesverwaltung zur Anwendung kommt. In der Folge wurde mit dem Umsignieren der Periodika begonnen, was sich sicherlich noch das ganze Jahr 2010 hinziehen wird.

---

## **bibliothek hochschule luzern – wirtschaft**

---

Patricia Düring

---

### **Betrieb der Bibliothek Hochschule Luzern – Wirtschaft**

Das Jahr 2009 stand im Zeichen des weiteren Aufbaus der Bibliotheksdienstleistungen und in der Festigung der Arbeitsabläufe. Der tägliche Betrieb war geprägt von der weiterhin zunehmenden Nutzungsfrequenz.

Eine besonders gebrauchsfreundliche und rege genutzte Neuerung ist die Möglichkeit, seit April 2009 auch die nicht ausgeliehenen Freihandbestände online zu bestellen. Zuvor konnten lediglich ausgeliehene Medien reserviert werden, während übrige Medien lediglich vor Ort ausgeliehen werden konnten.

Eine Optimierung stellt auch die vorgenommene zweisprachige Ausführung von Dokumenten und Beschriftungen (Deutsch / Englisch) dar, die insbesondere englischsprachigen Studiengängen entgegen kommt.

### **Die Ausleih- und Benutzerzahlen 2009**

- Die Ausleihzahlen an der Zentralstrasse 9 sind im Vergleich zum Vorjahr um 82% auf 8604 Medienausleihen angestiegen (2008: 4726), während die Ausleihzahlen bei den beiden Aussenstellen ITW und IFZ mit 472 manuellen Ausleihen konstant geblieben sind.
- Auch die Anzahl aktiver Benutzer ist mit 1901 um 66% höher als im Vorjahr (2008: 1143).
- Für Mitarbeitende der Hochschule Luzern wurden insgesamt 144 Artikel aus Zeitschriften kopiert.

Aufgrund der stark angestiegenen Ausleih- und Nutzungstätigkeiten in der Bibliothek, wurde das fehlende bibliothekseigene Büro immer problematischer. Im November liess sich mit dem Bezug des ehemaligen, direkt an die Bibliothek grenzenden Schnittstellenraums eine Lösung realisieren. Seither profitiert das Bibliotheksteam von einem ruhigen Büro und der entsprechenden Arbeitserleichterung.

## **Personelles**

Isabel Dahinden war bis zu ihrem Austritt mit einem 10 % Pensum als ‚Springerin‘ im Bibliotheksteam eingebunden. Mit Barbara Baumgartner wurde diese Funktion neu besetzt. So genannte Springer/innen unterstützen das Team während den Mittagsöffnungszeiten und bei ferien- und krankheitsbedingten Abwesenheiten.

## **Bibliotheksführungen und Schulungen**

Fortgeführt wurden die Klassenschulungen. Bei den Einführungen zu Beginn des neuen Studienjahres können 19 Anlässe verzeichnet werden. Des weiteren leistete die Bibliothek mit Folieninhalten zur wissenschaftlichen Literatur- und Datenbankrecherche einen Beitrag zum Ausbildungsmodul *Methodenschulung*.

## **Bestandesentwicklung**

Im Berichtsjahr sind total 1762 physische Einheiten neu in den Bestand aufgenommen worden. Darunter fallen auch 259 Schenkungen. Somit beträgt der Bestand an allen drei Standorten insgesamt neu 12'750 physische Einheiten. Allen Standorten gemeinsam ist die Platznot. Neue Medien können in Zukunft nur noch durch vorausgehende Aussonderungen älterer Medien aufgenommen werden.

2009 wurden zusätzlich 189 neue Bachelorarbeiten erfasst und in den Archivbestand aufgenommen. Bachelorarbeiten stehen Angehörigen der Hochschule Luzern – Wirtschaft zur Einsichtnahme zur Verfügung.

## **Zufriedenheitsumfrage in der Hochschule Luzern – Wirtschaft**

In der Zeit vom 4.-13. März 2009 hat Christian Matlage als Fachreferent für Wirtschaft online eine Bibliotheks-Zufriedenheitsumfrage bei den Dozierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitenden der Hochschule Luzern – Wirtschaft durchgeführt, wobei folgende Aspekte thematisiert wurden:

- Evaluierung der Nutzergewohnheiten allgemein
- Zufriedenheit mit den Dienstleistungen der Bibliothek
- Zufriedenheit mit dem Buch- und Zeitschriftenbestand
- Einstellung zu Fragen der Recherche-/Informationskompetenz

Die Bibliothek wurde insgesamt sehr positiv bewertet. Weniger zufriedenstellend aus der Sicht der Befragten waren jedoch:

- Die Bekanntheit der Bibliothek und ihres Dienstleistungsangebots könnte noch gesteigert werden.
- Der Monographienbestand wird unterschiedlich beurteilt (ca. ¼ sind unzufrieden).
- Vor allem für die Forschung ist die Versorgung mit spezialisierter und zum Teil auch fremdsprachiger Literatur noch nicht ausreichend, was allerdings auf finanzielle und räumliche Ressourcen zurück zu führen ist.
- Die Zeitschriftenbestände werden im Prinzip als ausreichend beurteilt. Insgesamt erscheint der Nachholbedarf nicht so gravierend, wie erwartet. Das Ergebnis steht aber teilweise im Widerspruch zu im Alltag geäußerten Wünschen.
- Im Bereich der Informationskompetenz werden weitere Verbesserungen als sinnvoll erachtet. Es besteht ein erhöhter Schulungsbedarf für die Mitarbeitenden der Hochschule Luzern – Wirtschaft, was aber aufgrund mangelnder personeller Ressourcen kaum ausreichend geleistet werden kann.

## rechnung bibliothek hochschule luzern – wirtschaft

ZHB Bibliothek HSLU W	Rechnung 2009	Budget 2009	Rechnung 2008
Medienerwerbungskredit Monographien	69'533	90'000	75'984
Medienerwerbungskredit Zeitschriften	21'532		14'076
Sondermittel Medienerwerbung	20'000	20'000	20'000
Elektronische Medien/Lizenzen <sup>1</sup>	28'415	28'415	22'000
Buchbinderei	1'757	2'000	1'777
<b>Total Medienerwerbungskredit</b>	<b>141'237</b>	<b>140'415</b>	<b>133'837</b>
Aleph-Clients	9'000	9'000	9'000
Material / Allgemeines <sup>2</sup>	121	25'700	1'288
<b>Total übriger Sachaufwand</b>	<b>9'121</b>	<b>34'700</b>	<b>10'288</b>
Personal Besoldungen	167'719	166'978	159'311
AG-Beiträge AHV/IV, PK, UVG	28'962	28'822	27'693
Verrechnungen	11'650	11'600	11'205
<b>Total Personalaufwand (verrechnet mit HSLU-W)</b>	<b>208'331</b>	<b>207'400</b>	<b>198'209</b>
<b>Gesamttotal CHF</b>	<b>358'689</b>	<b>382'515</b>	<b>342'334</b>

## Bibliothek Hochschule Luzern – Wirtschaft Bestandeszahlen

ZHB Bibliothek HSLU W	Bestand 2009	Bestand 2008
Medienbestand Drucke	12'672	11'664
Medienbestand AV-Medien	78	108
Medienbestand Bachelorarbeiten	4'083	?????
Total Medien	16'833	

Ausleihzahlen siehe „benutzung in zahlen“ p. 28 ff

<sup>1</sup> Elektronische Medien / Lizenzen: Kostenbeitrag für Konsortiallizenzen organisiert via Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH).

<sup>2</sup> Die 2009 budgetierte Erneuerung der Buchsicherungsanlage konnte aus Gründen der räumlichen Gegebenheiten nicht realisiert werden.

## rechnung bereich universität

ZHB Bereich Universität	Rechnung 2009	Budget 2009	Rechnung 2008
Medienerwerbungskredit	1'390'061	1'282'000	1'312'520
Elektronische Medien/Lizenzen	63'000	63'000	59'000
Externe Buchbinderei	33'102	32'000	29'969
<b>Total Medienerwerbungskredit</b>	<b>1'486'163</b>	<b>1'491'000</b>	1'401'489
Transporte	268	5'500	351
Aleph-Clients	90'000	90'000	75'000
Material / Allgemeines	827	12'500	2'085
Buchsicherung RFID Museggstr.			
<b>Total übriger Sachaufwand</b>	<b>91'095</b>	<b>108'000</b>	77'436
Personal Besoldungen	1'584'531	1'596'715	1'464'378
AG-Beiträge AHV/IV, PK, UVG	278'641	300'980	257'726
Verrechnungen	81'473	104'000	81'770
<b>Total Personalaufwand (verrechnet mit Universität)</b>	<b>1'944'645</b>	<b>2'001'695</b>	1'803'874
<b>Gesamttotal</b>	<b>3'521'903</b>	<b>3'600'695</b>	3'282'799

### Medienerwerbungskredit nach Fakultäten

Fakultät I	Rechnung 2009	Budget 2009	Rechnung 2008
Allgemeines, Grossanschaffungen	16'991	17'000	24'436
e-Medien	21'000	21'000	19'600
Zeitschriften: Laufende Abonnemente	37'852	36'000	34'949
Buchbinderei	8'454	8'000	6'586
<b>Total zentrale Dienste Fakultät I</b>	<b>84'297</b>	<b>82'000</b>	85'571
Fundamentaltheologie / Religionsphilosophie	18'083	16'500	12'973
Judaistik	11'107	12'700	12'080
Bibelwissenschaft	22'985	25'500	26'927
Historisch-systematische Theologie	21'739	23'500	23'948
Theologische Ethik	16'126	17'700	13'792
Praktische Theologie & Religionspädagogik	19'812	19'300	17'451
Kirchenrecht	7'316	8'800	5'931
Kirchengeschichte	12'905	13'200	9'903
Allgemeine Theologie	294	800	426
<b>Total Fachkredite</b>	<b>130'367</b>	<b>138'000</b>	123'431
<b>Total Fakultät I</b>	<b>214'664</b>	<b>220'000</b>	209'002

<b>Fakultät II</b>	<b>Rechnung 2009</b>	<b>Budget 2009</b>	<b>Rechnung 2008</b>
Allgemeines, Grossanschaffungen	13'745	15'900	12'292
e-Medien	21'000	21'000	19'700
Zeitschriften: Laufende Abonnemente*	0	0	0
Buchbinderei	11'007	8'000	7'576
<b>Total zentrale Dienste Fakultät II</b>	<b>45'752</b>	<b>44'900</b>	<b>39'568</b>
Geschichte	32'349	32'500	26'747
Philosophie	38'962	38'600	36'618
Religionswissenschaft	23'298	21'000	21'998
Soziologie	138'793	133'000	109'864
Politologie	144'769	160'000	178'833
Judaistik	15'308	16'000	14'079
Kulturanthropologie	126'473	140'000	154'436
Ökonomie	127'870	128'000	110'154
Wissenschaftsforschung	61'435	60'000	
<b>Total Fachkredite</b>	<b>709'257</b>	<b>729'100</b>	<b>652'729</b>
<b>Total Fakultät II</b>	<b>755'009</b>	<b>774'000</b>	<b>692'297</b>

\* Zeitschriften ab 2006 bei den Fachkrediten integriert

<b>Fakultät III</b>	<b>Rechnung 2009</b>	<b>Budget 2009</b>	<b>Rechnung 2008</b>
Allgemeines, Grossanschaffungen	58'146		51'564
e-Medien	21'000	21'000	19'700
Zeitschriften: Laufende Abonnemente	73'193		69'874
Buchbinderei	13'641	16'000	15'807
<b>Total zentrale Dienste Fakultät III</b>	<b>165'980</b>	<b>37'000</b>	<b>156'945</b>
Rechtswissenschaft	350'509	460'000	343'245
<b>Total Fachkredite</b>	<b>350'509</b>	<b>460'000</b>	<b>343'245</b>
<b>Total Fakultät III</b>	<b>516'489</b>	<b>497'000</b>	<b>500'190</b>

<b>Medienerwerbungskredit nach Publikationstyp</b>	<b>Rechnung 2009</b>	<b>Rechnung 2008</b>
Monographien	982'783	926'318
Serien/Fortsetzungen	130'546	120'160
Zeitschriften	187'850	177'750
Grossanschaffungen	88'882	88'292
e-Medien	63'000	59'000
Buchbinderei	33'102	29'969
<b>Total</b>	<b>1'486'163</b>	<b>1'401'489</b>

## anschaffungen zhb

<b>Anschaffungskredit (Übersicht)</b>	<b>2009</b>	2008
Anschaffungskredit gemäss Budget	<b>857'914</b>	913'586
<b>Davon Anteil ohne Ausrüstungskosten (s. auch S. 11)</b>	<b>791'168</b>	834'214

<b>Aufteilung des Kredits nach Publikationstyp</b>	<b>2009</b>	2008
Monographien/Einzelwerke	<b>258'152</b>	262'983
Serien/Fortsetzungen	<b>104'596</b>	130'879
Zeitschriften/Zeitungen	<b>172'502</b>	183'509
Buchbinderei/Einbände	<b>66'746</b>	79'372
Konsortiumsanschaffungen*	<b>255'918</b>	256'843
<b>Total</b>	<b>857'914</b>	913'586

<b>Aufteilung des Kredits nach Fachgruppen</b>	<b>2009</b>	davon Zeitschriften und Zeitungen 2009	2008
Diverses	<b>19'498</b>	14'001	14'561
Buchwesen	<b>18'907</b>	10'856	18'302
Bibliographien, Nachschlagewerke	<b>13'819</b>	5'325	14'384
Philosophie	<b>20'022</b>	4'026	20'906
Psychologie, Erziehungswissenschaft	<b>32'720</b>	9'872	31'010
Sozialwissenschaften	<b>41'109</b>	8'116	39'370
Wirtschaftswissenschaften	<b>24'484</b>	9'632	22'862
Naturwissenschaften, Math., Informatik	<b>19'351</b>	12'261	23'417
Geowissenschaften, Biowissenschaften	<b>8'441</b>	2'841	15'622
Medizin	<b>13'132</b>	7'877	15'312
Technik	<b>16'932</b>	7'669	20'400
Land-, Hauswirtschaft, Basteln	<b>10'945</b>	1'674	12'637
Kunst	<b>31'426</b>	6'773	43'408
Musik	<b>17'009</b>	2'985	23'659
Theater, Tanz, Film	<b>5'372</b>	2'039	5'938
Sport	<b>5'186</b>	246	6'437
Sprach- u. Literaturwissenschaften	<b>44'265</b>	21'523	50'317
Belletristik	<b>47'945</b>	299	48'223
Geographie	<b>17'560</b>	1'314	19'287
Geschichte	<b>56'972</b>	15'111	63'510
Theologie	<b>23'211</b>	7'803	24'076
Recht	<b>46'944</b>	20'259	43'733
<b>Zwischentotal</b>	<b>535'250</b>	172'502	577'371
Konsortiumsanschaffungen *	<b>255'918</b>		256'843
Buchbinderei/Einbände	<b>66'746</b>		79'372
<b>Gesamttotal</b>	<b>857'914</b>		913'586

### Anmerkung

- Konsortium: elektronische Informationsmittel werden über das gesamtschweizerische Konsortium, eine Einkaufsgemeinschaft der schweizerischen Hochschulbibliotheken, beschafft.



## bestand und zugwachs zhb und bereich universität

<b>Bibliotheksbestand per Ende Jahr nach Einheiten</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Druckschriften ZHB	773'253	761'300
Druckschriften Universität	187'640	169'432
Total Druckschriften	960'893	930'732
Handschriften	2'736	2'736
Mikroformen	36'868	36'816
Tonaufnahmen	5'280	4'965
Bilddokumente	130'030	129'372
Karten und Pläne	4'608	4'605
Elektronische Informationsmittel auf Datenträgern (CD-ROM)	1'975	1'579
<b>Total</b>	<b>1'142'390</b>	<b>1'110'805</b>

<b>Elektronische Informationsmittel online resp. auf Server (Titel)</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Online-Datenbanken lizenziert	285	274
Elektronische Zeitschriften lizenziert	14'274	7'510
Elektronische Zeitschriften total (inkl. kostenlose Angebote)	37'716	27'756

<b>Art des Zugwachses</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
<b>ZHB</b>		
Druckschriften	11'953	12'074
Handschriften	0	0
Mikroformen	52	104
Tonaufnahmen	315	406
Bilddokumente	658	409
Karten und Pläne	3	17
EDV-Datenträger	312	17
<b>Total ZHB</b>	<b>13'293</b>	<b>13'027</b>
<b>Bereich Universität</b>		
Druckschriften	18'208	15'201
EDV-Datenträger	84	121
<b>Total Bereich Universität</b>	<b>18'292</b>	<b>15'322</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>31'585</b>	<b>28'349</b>

<b>Art des Erwerbs nach Einheiten (ZHB und Bereich Universität)</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Kauf ZHB	9'175	8'714
Geschenk, Tausch, Depositum ZHB	4'118	4'313
<b>Total</b>	<b>13'293</b>	<b>13'027</b>
Kauf Universität	17'650	14'478
Geschenk, Tausch, Depositum Uni	642	844
<b>Total</b>	<b>18'292</b>	<b>15'322</b>

## schenkungen

Ulrich Niederer

Im vergangenen Jahr haben wir zwei besondere Schenkungen entgegen nehmen können: Die eine ist, genau gesehen, noch nicht die Schenkung selbst, aber der Vertrag über die Aufnahme der Tagebücher, den wir mit dem Luzerner Künstler, Rolf Brem, unterzeichnen konnten. Rolf Brem hatte mit uns ja schon anlässlich der grossen Ausstellung *Ich baue mir ein Weltchen in meinen Atelier* im Herbst 2007 vereinbart, der ZHB dereinst die ganz ausserordentliche Sammlung seiner seit 1930 geführten Tagebüchern, mehr als 40'000 Seiten in unzähligen Heften, zu überlassen. Nun haben wir im Berichtsjahr den entsprechenden Vertrag unterzeichnet und konnten bei der Gelegenheit nochmals betonen, welch wichtiges künstlerisches Zeitzeugnis wir damit erhalten und zugänglich machen dürfen!



Die andere besondere Schenkung kam ebenfalls anlässlich einer Ausstellung zustande: Anfang Dezember 2009 eröffneten wir die Ausstellung mit Zeichnungen und Holzschnitten von Werner Hoffmann, dem so produktiven wie sichtigen Zeichner, Grafiker, Buchillustrator. Seine Witwe, Brigitte Hofmann, vermachte der ZHB die gesammelten Skizzenbücher ihres im Jahre 2005 verstorbenen Mannes – wiederum eine ausgesprochen reiche Sammlung, die in weit mehr als 400 Bänden annähernd ein halbes Jahrhundert dokumentiert (von 1956 bis 2005)! Sie sind damit ein zeichnerisches Tagebuch, das kontinuierlich von jenen Themen berichtet, die Werner Hofmann faszinierten, seine Fantasie dauerhaft beschäftigten: Landschaften, Menschen, die Dinge des täglichen Lebens.

Dann sollen an dieser Stelle auch die regelmässigen Schenkungen von Lucernensia genannt werden, von Werken, die den Kanton betreffen oder von Kantonsbürgerinnen und -bürgern verfasst worden sind. Oft erbittet die ZHB diese Werke als Geschenk, und sehr oft erhalten wir die ausgesprochen wichtigen und wertvollen Werke auch ohne weiteres. Gerade über die unverlangten Exemplare sind wir besonders froh, weil manchmal sogar wir nicht von allen Publikationen wissen!

Hier soll auch das Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons dankbar erwähnt werden: wenn der Kanton via Kulturförderung, die dem BKD anvertraut ist, finanzielle Beiträge an ein Werk spricht, so erhält er ein Belegexemplar, manchmal auch mehrere. Ein- oder zweimal pro Jahr werden der ZHB grössere Sammlungen solcher Belegexemplare übergeben, meist als sehr willkommene Überraschung.

Für jene Schenkungen sind wir, und letztlich die Benutzenden, ganz speziell dankbar – ohne sie wäre unsere Aufgabe im Bereich der Lucernensia eine sehr viel schwierigere!



Werner Hofmann  
Skizzenbuch 307, Dezember 1995

### **Anhaltender Aufwärtstrend**

Im Berichtsjahr können wir wiederum einen Aufwärtstrend in den Rubriken *aktive Benutzer/innen* und *Medienausleihe* festhalten, was sich vermutlich unter anderem zwei Projekten im Bereich Bestandesnachweis verdankt, die den Komfort und die Zuverlässigkeit der Recherche deutlich steigern.

1. Im Rahmen des Retrokatalogisierungs-Projekts werden Titeldaten der vor 1983 katalogisierten Bücher in den IDS Luzern Katalog übertragen, was das Suchen und Finden der vorhandenen Medien erheblich erleichtert. Der einfach zu handhabende IDS Luzern-Katalog signalisiert überdies die Verfügbarkeit des gewünschten Mediums und sieht auch optionale Reservierungen vor, wenn das gesuchte Medium ausgeliehen ist. Zu den inzwischen vollständig erfassten Medien des Zeitraums 1971-1983 kommen laufend weitere Titel hinzu. Bereits jetzt hat die Nutzung jener älteren Bestände merklich zugenommen.

2. Auch die so genannte Kataloganreicherung mit Inhaltsverzeichnissen erleichtert der Benutzerschaft durch zusätzliche Informationen die Auswahl am Katalog. Zurzeit werden über 25'000 Mediennachweise mit Inhaltsverzeichnissen angeboten.

### **Benutzung IDS Luzern**

Die Anzahl Benutzer/innen des IDS Luzern weist (durch die Integration weiterer Bibliotheken in den Informationsverbund) eine Steigerung von 6 % auf. Zu den mehr als 20'000 Einschreibungen zählen auch 625 neu eingeschriebene Benutzer/innen.

Die Zahl aktiver Benutzer/innen stieg seit Beginn der elektronischen Ausleihverbuchung im Jahr 2000 um 80%, eine bemerkenswerte Entwicklung, die mit dem Ausbau der tertiären Bildung in Luzern und insbesondere mit der erfolgreichen Zusammenarbeit im IDS Luzern zusammenhängt. Während sich in der ZHB die Benutzerzahlen langsam erhöhen, von 11'298 im Jahr 2000 auf 13'114 im Jahr 2009 (16%), sind die Benutzungszahlen im Universitäts- und Hochschulbereich überaus schnell gestiegen. Beispielsweise

- in der 2002 eröffneten Rechtsbibliothek von 211 (2002) auf 1652 (2009) Benutzer/innen
- in der Bibliothek der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit von 330 (2000) auf 2'170 (2009)
- in der Bibliothek der Hochschule Luzern – Musik Zentralstrasse von 174 (2002) auf 1'346 (2009)

Eine Zunahme von bis zu 66 % (im Vergleich zu 2008) liess sich allein im Jahr 2009 feststellen. Die entsprechende Entwicklung zeigt sich im IDS Luzern auch bei den Medienausleihen. Wurden im Jahr 2008 402'000 Einheiten ausgeliehen, waren es im darauf folgenden Jahr 463'000 Einheiten (+15 %).

### **Benutzerinnen und Benutzer der ZHB an der Sempacherstrasse**

Eine vergleichsweise bescheidene Zunahme - 448 aktive Benutzer/innen (3,5%) ist in der ZHB auszumachen. Die grösste Zunahme an Benutzerinnen und Benutzern ist in der Gruppe *Schüler/innen der Hochschule Luzern* und *Pädagogische Hochschulen*

zu verzeichnen (+ 8,5%). Auch die Gruppierungen *Universitätsstudierende* und *Mittelschüler/innen* zeigt einen Zuwachs.

Dagegen geht die Quote der *Berufsschüler/innen* und *Sekundarschüler/innen* weiterhin zurück. Während vor zehn Jahren noch 1000 Berufsschüler/innen nachgewiesen wurden, sind es heute lediglich 198; die Zahl der Sekundarschüler/innen hat sich von 400 auf 194 reduziert, was die ZHB grundsätzlich bedauert; als Bibliothek mit breitem Spektrum kann sie dieser Klientel über die Schulzeit hinaus auch im zukünftigen Berufsleben und für die Freizeit einiges bieten.

### **Mediennutzung**

Im Stammhaus an der Sempacherstrasse verzeichnet die ZHB eine Steigerung von 16.5% (230'108 auf 239'644 Ausleihen). Die Rechtsbibliothek ZHB präsentiert sogar um 57 % gestiegene Ausleihzahlen (von 16'953 auf 26'986) und in der organisatorisch der ZHB zugehörigen Mediothek der Hochschule Luzern – Wirtschaft wurden 88% (von 7212 auf 13'577) mehr Medien ausgeliehen.

Nicht alle bestellten Bücher werden abgeholt, wofür verschiedene Ursachen in Frage kommen: manche Bestellungen wurden einfach vergessen, bisweilen waren reservertierte Bücher zu spät erhältlich oder Benutzer/innen besonders eilig, so dass Lieferungen aus dem Aussenmagazin schliesslich nicht abgewartet wurden. Der im Berichtsjahr nur unwesentlich gestiegene Anteil daraufhin zurück geräumter Bücher beträgt 7 % der Ausleihen.

### Benutzungsfrequenz im Hinblick auf Fachgebiete

Die meisten Medien wurden aus den folgenden Fachgebieten entliehen:

Sozialwissenschaften (18%, d.h. + 2%), Belletristik (14%), Theologie (9%), Geschichte (8%), Psychologie, Pädagogik (7%).

### Benutzungsfrequenz im Hinblick auf Benutzergruppen

- Benutzende, die nicht oder nicht mehr in Ausbildung sind (50% der Gesamtnutzung) → 54.5 % der Totalausleihen
- Studierende der Universitäten (= 17% der Nutzer/innen) → 26,5 % der Totalausleihen
- Studierende der Hochschule und Pädagogischen Hochschule (= 17.5 % der Nutzer/innen) → 11.5 % der Totalausleihen
- Mittelschüler/innen (= 12 %) → 6.5 % der Totalausleihen
- Berufsschüler/innen (= 2 %) → 0.5% der Totalausleihen
- Sekundarschüler/innen (= 2 %) → 0.5 % der Totalausleihen

Die Veränderungen zum Vorjahr sind geringfügig. Die Gruppierungen *Nicht oder nicht mehr in Ausbildung* und *Studierende der Universität* entleihen im Verhältnis zur ihrem Anteil an den eingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzern überproportional viele Medien (54% und 26,5% der Totalausleihen).

Zugenommen hat auch die Nutzung der lizenzierten Datenbanken – und in diesem Zusammenhang das Bedürfnis nach Einstiegshilfen. Offensichtlich erkennt das Publikum, dass Internet-Informationen nicht in jedem Fall ausreichen. Der Aufwand einer zuverlässigen Recherche wird allerdings oft stark unterschätzt.

### **Medienversand: Fernleihe, Direktversand, IDS-Kurier**

Der stark genutzte IDS-Kurierdienst bietet unkomplizierten Zugriff auf die umfangreichen Bestände der Universitätsbibliotheken von Basel, Bern, St. Gallen und Zürich,

die Lieferzeit beträgt 2-3 Tage. Ab Dezember 2009 konnten die Kosten für die Benutzerschaft dank optimierter Logistik und eines neuen internen Abrechnungsverfahrens von CHF 7.- auf CHF 5.- pro Buch gesenkt werden. Seit Herbst 2008 gehört auch die Rechtsbibliothek ZHB zum Kreis der ausleihenden Bibliotheken im IDS-Kurier-Dienst, die Ausleihzahlen dokumentieren den Erfolg dieser Dienstleistung.

In der traditionellen Fernleihe ist die Ausleihe an andere Bibliotheken etwa gleich geblieben, beim Bezug ergab sich ein kleiner Rückgang von 10 % (56 Bezüge), der vermutlich auf vermehrten Bestellungen über den IDS-Kurier beruht.

Bei den Medienausleihen im Direktversand ist eine grosse Zunahme zu verzeichnen, von 584 (2008) auf 1378 (2009) Sendungen. Bei den bestellten Kopien zeigt sich hingegen ein massiver Rückgang, der vermutlich mit einer fehlerhaften Berechnung im letzten Jahresbericht zusammenhängt.

### **Aussenmagazin**

Das Statistiktal für die Aussenmagazine weist Bezüge durch die Benutzerschaft und solche der internen Nutzung (für Rekatologisierung, Bereinigungen) aus. Während sich die Gesamtzahl der Bezüge etwas verringert hat, sind die Bezüge durch die Benutzerschaft etwas höher als im Jahr 2008. Das Retrokatalogisierungsprojekt zeigt hier erste positive Auswirkungen.

### **Lesesäle**

Wenn die Nutzung der ZHB-Lesesäle grundsätzlich durch eine hohe Auslastung charakterisiert wird, so muss während der Prüfungsvorbereitungszeiten von regelmässiger Überbelegung gesprochen werden. Ein schwieriger Umstand, der nicht zuletzt von Luzerner Zeitungen 2009 mehrfach besprochen wurde. Zweifellos würde die ZHB gerne hinreichend Arbeitsplätze und entsprechende Infrastrukturen – etwa grundsätzliche Ausstattung mit Stromanschluss für Laptop-Nutzung – zur Verfügung stellen. Eine Verbesserung dieser Situation ist 2011 mit der Eröffnung der ZHB Fachbibliothek Frohburg zu erwarten.

### **Einführungen in die Bibliotheksbenutzung**

Bei den Klassenführungen wurden erneut vor allem Mittelschüler/innen in der Bibliotheksbenutzung unterwiesen (54 Klassen). Für die anderen Benutzergruppen gab es je 1-9 Anlässe. Einführungen für Studierende der Hochschule Luzern werden meist in den entsprechenden Bibliotheken durchgeführt. Spezielle Einführungen zur Informationskompetenz werden für die Studierenden der Universität angeboten.

### **Elektronische Informationsmittel**

Die Zugriffe auf das Angebot elektronischer Medien blieben im Jahr 2009 seit Jahren erstmals nahezu konstant. Nach 94'331 Zugriffen im Jahr 2008 stieg die Anzahl der Zugriffe insgesamt nur unerheblich auf 94'853 (+ 0.5 %- Zahlen bereinigt). Hinter diesen recht unspektakulär erscheinenden Zahlen verbirgt sich jedoch eine interessante Entwicklung.

So verbleibt erwartungsgemäss als das beliebteste Medium die Elektronische Zeitschriftenbibliothek EZB, der zentrale Katalog elektronischer Zeitschriften der ZHB. Auf diese entfielen insgesamt 21'782 Zugriffe und damit eine weitere Zunahme von 11.9 %. Ebenfalls sehr gut genutzt wurde das Datenbank-Informationssystem DBIS mit 6'094 Zugriffen, das im Vorjahr erst eingeführt wurde, weshalb hier keine belastbaren Vergleichszahlen geliefert werden können.

Der in Sachen Nutzungsfrequenz beliebteste Anbieter wissenschaftlicher Inhalte bleibt das Zeitschriftenarchiv JSTOR. Hier haben sich die Zugriffe weiter auf 4'871

und damit um 15.4 % gesteigert. Diese Zunahme ist überdies aber auch ein Kennzeichen für einen allgemeinen Trend, und zwar einer Verlagerung in der Nutzung des E-Menüs: weg von freien und eher tagesbezogenen Angeboten und hin zu wissenschaftlichen Quellen.

Jedenfalls geht die Nutzung einer Reihe freier bzw. insbesondere auf Tagespresse rekurrierender Angebote sichtbar zurück: Die Nutzung von GoogleScholar, Wikipedia, LexisNexis und NZZ-Online, welche sich im Jahre 2008 allesamt noch in den „Top Ten“ befanden, sinkt von 9'647 auf 6'180 Zugriffe (-35.9 %). Dagegen steigt neben JSTOR auch die Nutzung anderer wissenschaftlicher Ressourcen, wie dem Web of Science, der Springer E-Books, der Springer-Zeitschriften sowie der Digi-Zeitschriften, und zwar von 3'392 auf 5'071 (+49.5 %).

Damit also verbirgt sich hinter einer offensichtlichen Stagnation zugleich auch eine relevante Verlagerung, in Richtung auf eine professionellere Nutzung dieser Medien, ganz im Sinne der Informationskompetenz. Die Fachverantwortung für elektronische Medien trägt Dr. Wolfram Lutterer.

### **Personelles**

Nach rund 30 Einsatzjahren im Benutzungsdienst konnte Monika Epp im Frühling in den wohlverdienten Ruhestand treten. Ihr grosses Allgemeinwissen, das bibliothekarische Fachwissen und ihre Erfahrung hat manchen Vortrag gerettet oder Studierende auf den richtigen Weg gebracht. Auch Hinweise auf spannende Lektüre hat das Publikum gerne entgegen genommen. Freundlich, gelassen und oft mit trockenem Humor hat sie ihre Leserschaft bedient. Grossen Benutzerandrang und gegebenenfalls anfallende Benutzungs-Probleme hat sie meisterhaft gelöst. Wir wünschen Frau Epp alles Gute.

Neu im Team der der Benutzungsabteilung seit 1. Juli 2009: Gwendolin Epp, diplomierte IuD-Spezialistin FH.



Monika Epp trat nach 30 Jahren in den Ruhestand

## benutzung 2009 in zahlen (ids luzern, zhb luzern)

---

### Jahresstatistik IDS Luzern

<b>Benutzerinnen und Benutzer</b>		<b>2009</b>	<b>2008</b>
Benutzer/innen aktiv; total, ein Mal pro IDS Luzern pro Institution (gleiche Person in mehreren Institutionen möglich)		20'551	19'386
zhb	Zentral- und Hochschulbibliothek	13'114	12'666
	Rechtsbibliothek ZHB	1'652	1'083
	UNI Museggstrasse (ab Sept. 2007)	57	62
	HSLU – Wirtschaft (seit 2008 bei ZHB)	1'901	1'143
hslu	Technik & Architektur	1'638	1'331
	Soziale Arbeit	2'170	1'950
	Design & Kunst	1'180	1'019
	Musik	2'211	2'211
phz	Pädagogisches Medienzentrum Luzern	2'849	2'937
	Pädagogisches Medienzentrum Sursee (ab April 08)	557	270
	PHZ Luzern Museggstrasse (ab Sept. 07)	261	233
	Pädagogische Hochschule Zug	451	388
	Pädagogische Hochschule Schwyz	432	398
Total eingeschriebene Benutzer/innen aktive und passive		71'538	64'377
davon neu eingeschrieben		7'455	6'830
<b>Ausgeliehene Medien IDS Luzern (System ALEPH)</b>		<b>2009</b>	<b>2008</b>
zhb	Zentral- und Hochschulbibliothek	239'644	205'686
	Rechtsbibliothek ZHB	26'583	16'953
	UNI Museggstrasse Präsenzbibliothek	239	257
	HSLU – Wirtschaft (seit 2008 bei ZHB)	13'577	7'212
hslu	Technik & Architektur	16'299	13'701
	Soziale Arbeit	20'549	17'643
	Design & Kunst	16'148	14'164
	Musik	50'677	50'017
phz	Pädagogisches Medienzentrum Luzern	49'962	50'923
	Pädagogisches Medienzentrum Sursee (ab April 2008)	3'181	1'374
	PHZ Luzern Museggstrasse	1'862	1'771
	Pädagogische Hochschule Zug	12'356	10'413
	Pädagogische Hochschule Schwyz	12'167	11'810
Total IDS Luzern		463'244	401'924

**Detaillierte Jahresstatistik Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB)**  
 (Übersicht über alle Standorte: ZHB sowie Rechtsbibliothek ZHB (RB), Präsenzbibliothek Fakultäten I + II und HSLU – W)

<b>Benutzerinnen und Benutzer* 2009</b>	<b>ZHB</b>	<b>RB</b>	<b>Präs.B</b>	<b>HSLU-W</b>
in Ausbildung				
Universitäten	2'172	735	36	269
Fachhochschulen, Päd. Hochsch.	2'414	100	10	1'201
Mittelschulen	1'589	78	1	53
Berufsschulen	189	8	0	4
Sekundarschulen	194	5	0	2
total in Ausbildung	6'567	926	47	1'529
andere	6'547	726	10	372
Prozentual: total in Ausbildung	50%	56%	82%	80%
andere	50%	44%	18%	20%
Total der im Berichtsjahr aktiven Benutzer/innen	<b>13'114</b>	<b>1'652</b>	<b>57</b>	<b>1'901</b>
Total ZHB (alle Standorte)	<b>16'724</b>			

<b>Benutzerinnen und Benutzer* 2008</b>	<b>ZHB</b>	<b>RB</b>	<b>Präs.B</b>	<b>HSLU-W</b>
in Ausbildung				
Universitäten	2126	609	35	86
Fachhochschulen, Päd. Hochsch.	2221	68	14	785
Mittelschulen	1491	82	0	15
Berufsschulen	282	6	1	1
Sekundarschulen	234	6	0	0
total in Ausbildung	6'354	771	50	887
andere	6'312	312	12	256
Prozentual: total in Ausbildung	50%	71%	81%	77.5%
andere	50%	29%	19%	22.5%
Total der im Berichtsjahr aktiven Benutzer/innen	<b>12'666</b>	<b>1'083</b>	<b>62</b>	<b>1'143</b>
Total ZHB (alle Standorte)	<b>14'954</b>			

(\*) Benutzer/innen: mindestens 1 Ausleihe im Berichtsjahr

<b>Besucher/innen*</b>	<b>2009 ZHB</b>	<b>UNI</b>	<b>2008 ZHB</b>	<b>UNI</b>
Haupteingang ZHB (Anzahl Öffnungstage)	265'154 (293)		265'245 (293)	
Durchschnitt pro Tag	<b>905</b>		<b>905</b>	
Lesesaal ZHB (Anzahl Öffnungstage)	134'949 (293)		135'886 (291)	
Durchschnitt pro Tag	<b>461</b>		<b>464</b>	
Haupteingang Rechtsbibliothek (Anzahl Öffnungstage)		77'179 (290)		75'335 (287)
Durchschnitt pro Tag		<b>266</b>		<b>262</b>



Haupteingang Bibliothek Musegg	88'433	66'310
(Anzahl Öffnungstage)	(288)	(293)
Durchschnitt pro Tag	<b>307</b>	<b>226</b>

(\*) Besucher/innen: erfasst durch Zählanlage, bereinigt um Personalbewegungen

<b>Ausleihen ZHB 2009</b>	<b>ZHB</b>	<b>RB</b>	<b>Präs.B</b>	<b>HSLU-W</b>
Ausleihe	142'992	12'522	237	8'604
Leihfristverlängerungen (manuell)	88'978	14'061	2	4'973
Lesesaal	2'721	0	0	0
Versand (inkl.Kopien)	4'953	403	0	0
<b>Total</b>	<b>239'644</b>	<b>26'986</b>	<b>239</b>	<b>13'577</b>

ZHB (alle Standorte)  
Bestellte, nicht abgeholte Medien 9'725

<b>Ausleihen ZHB 2008</b>	<b>ZHB</b>	<b>RB</b>	<b>Präs.B</b>	<b>HSLU-W</b>
Ausleihe	137'592	10'555	255	4'726
Leihfristverlängerungen (manuell)	60'225	6'382	2	2'486
Lesesaal	2'761	0	0	0
Versand (inkl.Kopien)	5'108	16	0	0
<b>Total</b>	<b>205'686</b>	<b>16'953</b>	<b>257</b>	<b>7'212</b>

ZHB (alle Standorte)  
Bestellte, nicht abgeholte Medien 9'339

<b>Interbibliothekarischer Leihverkehr*</b>	<b>2009 ZHB</b>	<b>RB</b>	<b>2008 ZHB</b>	<b>RB</b>
Ausleihe an andere Bibliotheken (exkl. Kopien)	843	164	846	5
Bezug aus anderen Bibliotheken (exkl. Kopien)	537	0	593	0
<b>Direktversand*</b>				
Medien	1'382	403	584	9
Kopieraufträge	838	192	1'996	16
<b>IDS-Kurier</b>				
IDS-Kurier Ausleihen	1'894	400	1'682	
IDS-Kurier Bezug	3'729	0	3'706	
<b>erstellte Kopien für Benutzer/innen am Ort</b>				
Aufträge	86		65	

\* Die Zahlen für den interbibliothekarischen Leihverkehr und der Kopieraufträge entsprechen den Kategorien der Schweizerischen Bibliotheksstatistik.

<b>Aussenmagazin</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
	<b>ZHB</b>	<b>ZHB</b>
geholt	9'753	9'973
zurückgestellt	10'067	10'680
abgeklärt	253	165
im Staatsarchiv eingesehen	28	62

<b>Lieferdienst RB-ZHB-Union</b>	<b>RB</b>	<b>RB</b>
Ausleihen	914	642
Rückgaben	856	503

<b>Einführungen und Schulungen</b>	<b>ZHB</b>	<b>RB</b>	<b>Präs.B</b>	<b>HSLU-W</b>
Bibliotheksführungen Schulklassen	72			
Bibliotheksführungen Hochschulangehörige	18	10	7	19
Spezialführungen (spezielle Gruppen)	5	2		
Schulungen Informationskompetenz Lehrveranstaltungen (über ein Semester)	24	6	22	
			1	
<b>Total 2009</b>	119	18	30	19
<b>Total 2008</b>	136	11	9	44

<b>Online-Nutzung</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Zugriffe auf homepage www.zhbluzern.ch*	255'441	233'262
(ab 2008 neues Statistikprogramm mit anderer Zähl-Logik; bis Jahresbericht 2008 waren Zahlen höher)		(475'104)
Recherchen im Bibliothekskatalog IDS Luzern (im Jahr) pro Tag	1'667'60 2 4'569	1'501'61 2 4'114
Zugriffe auf elektronische Medien	94'853	94'331

## bestandesmanagement

---

Katharina Mettler

---

<b>Buchbindereiausgaben</b>	<b>ZHB 2009</b>	<b>Universität 2009</b>
Bindeaufträge ausser Haus ZHB 397 Zeitschriften und 119 Zeitungen	CHF 31'474	
Bindeaufträge ausser Haus UNI 626 Zeitschriften und 65 Monographien, ei- gene Rechnung		CHF 33'101
Materialkosten	CHF 43'118	
Einnahmen Buchbinderei	- CHF 7'846	
<b>Total</b>	<b>CHF 66'746</b>	<b>CHF 33'101</b>

<b>Hausbuchbinderei</b>	<b>ZHB 2009</b>	<b>2008</b>	<b>Universität 2009</b>	<b>2008</b>
Bücher gebunden				
Zeitschriften	<b>672</b>	660	<b>147</b>	119
Einzelwerke	<b>357</b>	225	<b>622</b>	572
Weichbroschuren	<b>4515</b>	1'569	<b>8</b>	8
Hefte gelocht und ab- gebunden	<b>153</b>	324	-	
Reparaturen	<b>429</b>	570	<b>137</b>	202
<b>Total</b>	<b>6'126</b>	3'348	<b>914</b>	901

<b>Atelier für Restaurierungen</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Restaurierte Bände	3	6
Restaurierte Broschuren und kleine Restaurierungen (bis 6 Std.)	35	10
Instandsetzungen	213	202
Spezialmappen, Schachteln, Buchschuber	260	489
Graphikblätter in Passpartout oder auf Spezialkarton	15	23

### **Stichworte zu Buchbinderei und Magazin:**

Die Retrokatalogisierung der bisher nach ABC eingeordneten Broschuren verursachte einen erheblichen Aufwand: die Kleinschriften wurden zuerst konservatorisch bearbeitet, dann ausgerüstet. Dank des vorübergehend erhöhten Pensums von Michelle Wenger (100% bis 2010) und der Unterstützung einer Praktikantin der Hochschule Bern, Abt. Restaurierung (2 Monate), konnten bis jetzt ca. 3800 Kleinschriften konservatorisch aufgearbeitet werden.

In der Ausrüsterei wurde für die Signaturschilder ein Thermodrucker angeschafft. Die Etiketten werden über ALEPH und Strichcode ausgedruckt und sind selbstklebend.

### **Personelles**

Ende Oktober trat aufgrund seiner gesundheitlichen Situation etwas früher als geplant Heinz Bucher in den Ruhestand. Während 39 Jahren war Heinz Bucher als Mitarbeiter in der Buchausrüstung für die Erstellung von Etiketten, Beilagetaschen u.ä. besorgt. In dieser langen Zeit sind zahlreiche Bücher und Medien durch seine Hände gegangen und durch seine präzise, äusserst genaue Art hat er wesentlich dazu beigetragen, dass diese Bestände im Magazin auch kommenden Generationen zur Verfügung stehen. Wir wünschen Heinz Bucher alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.



Das Team ‚Bestandesmanagement‘ anlässlich der Verabschiedung von Heinz Bucher v.l.n.r.: Katharina Mettler, Heinz Bucher, Rina Müller, Eveline Schüler, Ruth Mathis, Josef Augustin (es fehlen: Ernst Lüscher, André Surchat, Michelle Wenger)

### Personelles

Im Retrokatalogisierungsteam - und in diesem Zusammenhang auch im Team Integrierte Medienbearbeitung (TIM) - kam es im Jahr 2009 zu personellen Verschiebungen durch die bedauerliche Kündigung von Co-Projektleiterin Isabel Dahinden. Ihre Funktion übernahm ab August die bereits seit Jahresbeginn 2009 im Retrokatalogisierungsteam tätige Brigitte Gut. Seither nimmt sie mit Katharina Affentranger die Co-Projektleitung wahr. Seit 01.08. arbeitet auch Barbara Baumgartner im Projekt Retrokatalogisierung (70%-Pensum) und seit 01.09. hat Patricia Düring eine Teilzeitstelle (30%) inne, womit dieses Team seit Herbst 2009 komplett ist.

Die temporäre Anstellung von Sophie Sfar-Buchmann im TIM (40% seit 01.01.2009 ) konnte im Zusammenhang mit diesen Mutationen bis 31.12.2010 verlängert werden. Im E-Journals-Team nahm aufgrund des Weggangs von Isabel Dahinden neu Brigitte Gut Einsitz.

### Retrokatalogisierung

Dieses Grossprojekt verfolgt die Überführung der älteren, bislang nur über den digitalisierten Zettelkatalog DIKAT erschlossenen Medien ins Bibliothekssystem Aleph. Nach umfangreichen Vorarbeiten startete im Verlauf des Januars eine Probekonversion durch die Firma Medea. Im Anschluss daran waren noch einzelne Anpassungen und Detailabklärungen notwendig. Seit April 2009 läuft die produktive Phase und bis Ende Oktober 2009 waren bereits die Daten des Autorenkatalogs 1971-1983 (AK 1) erfasst, was rund 100'000 Titelaufnahmen entspricht. Parallel dazu wurden vom Retrokatalogisierungs-Team verschiedene Spezialbestände (z.B. Jahresberichte, Zeitschriften, Broschüren) gesondert behandelt. Die Bearbeitung der von Medea regelmässig gemeldeten *Remarks* ziehen zum Teil umfangreiche Abklärungen nach sich. Die Gewährleistung der Kohärenz in der Katalogdatenbank ist bei der Einarbeitung alter Katalogdaten ins moderne Bibliothekssystem Aleph ein wichtiges Ziel. Bereits jetzt kann eine deutliche Steigerung der Nutzungszahlen für diese retrokatalogisierten Altbestände registriert werden.<sup>1</sup>



Das Rekat-Team an der Arbeit;  
v.l.n.r. Patricia Düring, Brigitte  
Gut, Katharina Affentranger (ste-  
hend), Barbara Baumgartner

---

<sup>1</sup> Vgl. hierzu auch die ausführlichere Besprechung im Bericht der Benutzung

## **Tagesgeschäft und laufende Projekte**

Nebst dem Tagesgeschäft und verschiedensten Sonderaufgaben stand auch 2009 die Mitarbeit in diversen Projekten und Arbeitsgruppen auf der TIM-Traktandenliste: einerseits in internen Arbeitsgruppen (z.B. Aufbewahrungspolitik, Elektronische Daten) und andererseits innerhalb externer Kooperationsprojekte.

Nach einem entsprechenden Pilotprojekt wurde ab Herbst unter der Federführung der IT-Abteilung die kooperative Kataloganreicherung (zusammen mit den Universitätsbibliothek Basel und Bern) in den Standard-Medienweg integriert. Seither werden fertig ausgerüstete Medien im Hinblick auf scanbare Inhaltsverzeichnisse aussortiert. Die eigentliche Scanarbeit wurde (und wird) dann durch die Praktikantinnen Fiona Rafferty und Sibylle Schlumpf ausgeführt.

Der Arbeitsaufwand im Bereich der elektronischen Medien nimmt noch immer zu. Knapp 3000 E-Books sind inzwischen via e-menu und grösstenteils auch via Katalog abrufbar. Bei den elektronischen Zeitschriften können gar mehr als 14'000 lizenzierte Titel im ZHB-Computernetzwerk konsultiert werden.

Auch im Bereich der Arbeitsmittel und Fachbibliografien setzen sich elektronische Formen durch, so werden etwa die für die Fachreferate wichtigen Bibliografien vielfach nur noch elektronisch publiziert.<sup>1</sup>

Im Bereich Erwerbung wurden neben vielen tag-täglichen Arbeiten sukzessive die Jahresberichte in die elektronische Zeitschriftenverwaltung überführt. Per Ende 2009 konnte die ursprünglich auf FileMaker, später auf Access basierende Zeitschriften-Datenbank eingestellt werden. Der Nachweis vorhandener Titel, die Eingangskontrolle und die Erstellung von Listen geschieht über das integrierte Bibliothekssystem Aleph.

Schulungen und Betreuungen in den beiden Aleph-Modulen Katalogisierung und Erwerbung/Zeitschriften nehmen ebenfalls einen wichtigen Platz im Aufgabenbereich des TIMs ein. So gilt es sowohl bisherige, als auch neue Kollegen/innen inner- und ausserhalb der ZHB zu betreuen.

In diesem Zusammenhang fanden z.B. im Januar 2009 unter der Federführung von Stefan Kost und unter Mitarbeit von Katharina Affentranger zwei Schulungen für die Formalkatalogisierenden des IDS Luzern statt, an denen insgesamt 43 Personen teilnahmen.

## **i+d-ausbildung**

---

Regula Egger

---

### **Personelles**

Barbara Baumgartner beendete erfolgreich im Sommer ihre Ausbildung zur Informations- und Dokumentationsassistentin und arbeitet seither im Retrokatalogisierungsteam. Im August 2009 startete Nadia Bircher aus Oberdorf NW die berufliche

---

<sup>1</sup> Nachdem das *Schweizer Buch* bereits Ende 2006 das Erscheinen in gedruckter Form einstellte, kündigte auch die *Deutsche Nationalbibliographie* diesen Schritt per Ende 2009 an.

Grundausbildung zur Fachfrau Information und Dokumentation. Andrea Haas und Fanny de Lavallaz beendeten per Ende August 2009 ihr Praxisjahr und wurden am 01.09.2009 durch Fiona Rafferty aus Greppen LU und Sibylle Schlumpf aus Steinhäusern ZG abgelöst.

Folgende Auszubildende waren im Rahmen ihrer I+D-Ausbildung in Fremdpraktika tätig (in chronologischer Reihenfolge):

- Barbara Baumgartner in der SUVA-Bibliothek/Dokumentation 01.12.2008-31.03.2009
- Mirjam Mosberger im Öffentlichen Dokumentationszentrum doku-zug.ch 01.02.2009-31.05.2009
- Fanny de Lavallaz in der Bibliothek der HSLU – M 02.04.2009-31.05.2009
- Astrid Bucher im Stadtarchiv Luzern 03.04.2009-31.07.2009

Umgekehrt boten wir Eliane Wechsler aus der Stadtbibliothek Luzern im Januar einen Einblick in die Betriebsabläufe der ZHB. Im April begrüßten wir Claudia Kovalik, Praktikantin der Stadt- und Kantonsbibliothek Zug, zu einem ‚Schnuppertag‘.

Grosses Interesse an I+D-Ausbildungen dokumentierten wiederum die starke Frequenz der berufskundlichen Informationsveranstaltung sowie die rege Nachfrage nach Schnupperlehrmöglichkeiten. Bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen bewährt sich das relativ aufwändige Auswahlverfahren, und die Tatsache, dass gegenwärtig nicht weniger als neun ehemalige Lernende noch oder wieder in der ZHB im Einsatz sind, unterstreicht dies.

### **Neue Bildungsverordnung**

Seit dem Lehrstart 2009 gilt die neue Bildungsverordnung *Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation*, die das seit 1998 geltende Ausbildungsreglement *Informations- und Dokumentationsassistent/in* ablöste. Für die Umsetzung der revidierten Bildungsverordnung gab uns die diesem Thema gewidmete Fachmaturitätsarbeit von Andrea Haas, die ein I+D-Praktikum in der ZHB absolvierte, wichtige Hinweise<sup>1</sup>.

### **Verstärkte Zusammenarbeit**

Erstmals starteten im Sommer 2009 zugleich drei Lernende ihre I+D-Lehre in Luzern, neben der ZHB und der Stadtbibliothek zählt neuerdings auch das Pädagogische Medienzentrum zu den Ausbildungsbetrieben. Ab Sommer 2010 wird ausserdem die HSLU – Soziale Arbeit zusammen mit der HSLU – Musik als I+D-Lehrbetrieb fungieren. Die erfreuliche Zunahme an Lehrbetrieben bedingte die Konstituierung einer Arbeitsgruppe, die verschiedene Ausbildungsaspekte koordiniert, etwa den Erfahrungs- und Informationsaustausch und die kooperative Organisation von Fremdpraktika und Prüfungsvorbereitungen. Die bislang bilaterale Zusammenarbeit zwischen den Ausbildungsverantwortlichen der ZHB und der Stadtbibliothek wurde per August 2009 also auch auf die neuen Lehrbetriebe ausgeweitet.

**I+D-Auszubildende**, Stand 31.12.2009: Nadia Bircher (1. Lehrjahr), Astrid Bucher (2. Lehrjahr), Mirjam Mosberger (3. Lehrjahr), Fiona Rafferty (Praxisjahr), Sibylle Schlumpf (Praxisjahr)

---

<sup>1</sup> Haas, Andrea: Die I+D-Berufslehre in der Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB) unter veränderten Bedingungen. Luzern, 2009

**Katalog-Statistik per 31.12.2009**

<b>Bibliothek und Anzahl erfasster Katalogisate im Katalog IDS Luzern</b>	<b>Anzahl bibliographische Aufnahmen</b>	<b>Anzahl Exemplare</b>
Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern (ZHB)	448'101	666'478
Präsenzbibliotheken der Universität Luzern Fakultäten I + II	24'550	29'561
Rechtsbibliothek ZHB (Präsenzbibliothek Universität Luzern Fakultät III)	37'892	57'316
Bibliothek des Religionspäd. Instituts Luzern	3'938	4'386
Bibliothek der HSLU – Technik & Architektur	18'738	31'500
Bibliothek der HSLU – Wirtschaft	10'816	13'268
Mediothek der HSLU – Soziale Arbeit	11'338	15'194
Bibliothek der HSLU – Design & Kunst	14'970	18'056
Bibliothek der HSLU – Musik, Zentralstrasse	38'650	48'666
Bibliothek der HSLU – Musik, Dreilinden	12'205	14'812
Bibliothek der HSLU – Musik, Obergrund	201	297
Bibliothek der HSLU – Musik, Mariahilf	5'140	5'493
PHZ Luzern: Päd. Medienzentrum Luzern	25'350	33'575
PHZ Luzern: Bilderbuchsammlung	5'247	5'360
PHZ Luzern: Studienbibliothek	11'400	14'046
PHZ Luzern: Päd. Medienzentrum Sursee	9'519	13'274
PHZ Zug: Mediothek	12'299	17'064
PHZ Schwyz: Infothek	16'377	21'931
Bibliothek des Staatsarchivs Luzern	15'984	24'573
Bibliothek des Stadtarchivs Luzern	3'823	5'316
RomeroHaus Bibliothek	17'678	19'849
Bibliothek des Haus zum Dolder, Beromünster	3'934	5'413
Medienausbildungszentrum MAZ	300	345
Schweizerische Vogelwarte, Sempach	10'690	11'695
<b>Total Exemplare*</b>		<b>1'077'468</b>
Total bibliographische Aufnahmen* (mit Überschneidung)	759'140	
Total bibliographische Aufnahmen* (ohne Überschneidung)	657'336	
Überschneidung	101'804	
Nicht einer Bibliothek zugeteilte bibliographische Aufnahmen (= ohne Exemplare, Oberaufnahmen etc.)	38'971	
<b>Total bibliographische Aufnahmen resp. Exemplare</b>	<b>696'307</b>	<b>1'077'468</b>
Total Vorjahr	564'239	882'222
Zuwachs 2009	<b>132'068</b>	<b>195'246</b>

\*Ein Exemplar ist nur immer einer Bibliothek zugeteilt; hingegen können bibliographische Aufnahmen mehreren Bibliotheken zugeteilt sein.

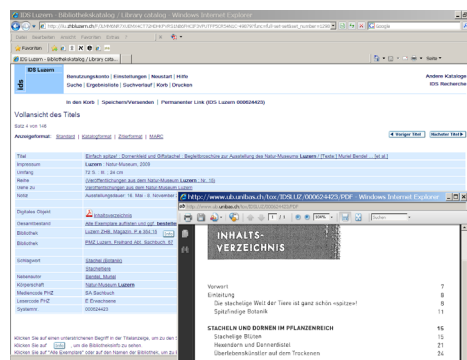


## IDS Luzern

Der IDS Luzern setzte im Jubiläumsjahr (10 Jahre 1999-2009) auf die Karte „Kooperative Kataloganreicherung“, vernetzte sich global/national (Worldcat/Swissbib) und erledigte überdies anstehende ‚Fleissarbeiten‘ (Retrokatalogisierung, Datenkonversion).

Nach den vorgängigen Analysen einer Arbeitsgruppe auf IDS-Ebene wurden 2009 gemeinsam mit dem IDS Basel/Bern und der Firma Imageware kooperative Konzepte bei der Kataloganreicherung<sup>1</sup> eingeführt. Diese so genannte Kataloganreicherung macht als zusätzliche Information Inhaltsverzeichnisse der Medien zugänglich. Ob nun im gemeinsamen Datenpool (DNB, GBV, HBZ, IDS Basel/Bern)<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnisse bereits vorhanden sind, wird auf der Basis der ISBN-Nummer geprüft. Bei 60% der geprüften Fälle kann auf ein bereits vorhandenes Inhaltsverzeichnis zurückgegriffen werden, 40% der Medien erfordern hingegen neue Scans. In beiden Szenarien wird durch spezielle Programme der Datensatz im Katalog IDS Luzern automatisch mit dem entsprechenden zentral gespeicherten Inhaltsverzeichnis (Format PDF) verknüpft (als sog. ADAM-Objekt)<sup>3</sup> und eine Volltextindizierung ausgelöst. So wird auch der Text in den Inhaltsverzeichnissen recherchierbar.

Als weitere Massnahme im Sinne einer Kataloganreicherung wurde die Verlinkung der Volltitelanzeige mit Records in Google-Books eingebaut.

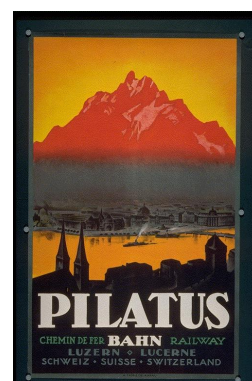


## Optimierung beim Bestandesnachweis

Im Frühling 2009 begann die Firma Medea mit der Retrokatalogisierung des Altbestandes der ZHB (Titel vor 1983, bisher im digitalisierten Zettelkatalog DIKAT). Das Projekt, das bis Ende 2009 etwa 100'000 der total ca. 250'000 Katalogisate erfasst hatte, dauert bis Herbst 2010.

Eine entscheidende Verbesserung bedeutet auch die Konvertierung von rund 1600 Datensätzen topographischer Ansichten, die bislang lediglich in der PC-Datenbank der Sondersammlung ZHB verfügbar waren. Zum ersten Mal wurden dabei auch Bilddaten als sog. ADAM-Objekte<sup>2</sup> importiert.

Aufgrund einer entsprechenden Vereinbarung zwischen IDS und OCLC/Worldcat ([www.worldcat.org](http://www.worldcat.org)) betreffs der Lieferung und dem Bezug von



<sup>1</sup> Gemeint ist das arbeitsteilige Scannen von Inhaltsverzeichnissen

<sup>2</sup> DNB=Deutsche Nationalbibliothek, GBV=Gemeinsamer Bibliotheksverbund (Deutschland), HBZ=Hochschulbibliothekszenentrum des Landes Nordrhein-Westfalen)

<sup>3</sup> ADAM: Aleph Digital Asset Modul, mit welchem digitale Objekte in der Bibliotheksdatenbank gespeichert werden können

Daten, kann seit Herbst 2009 *Worldcat*, die weltweit grösste bibliographische Datenbank, als Fremddatenquelle für die Katalogisierung benutzt werden. Im Gegenzug wird der IDS ab 2010 seine Daten in den Worldcat exportieren und damit die weltweite Sichtbarkeit der Bestände ermöglichen.

In eine ähnliche Richtung zielt das Projekt *Swissbib* ([www.swissbib.ch](http://www.swissbib.ch)), der Metakatalog der Schweizer Hochschulbibliotheken und der Schweizerischen Nationalbibliothek. Im Laufe des Jahres 2009 wurden die ersten Datenpakete für die Betaversion exportiert, ab 2010 soll *Swissbib* produktiv im Einsatz sein.

Schliesslich hatte der IDS im Jahr 2009 auch Anlass zum Feiern. Bei einem mediterranen Apéro trafen sich am 5. Mai 2009 Bibliothekare/rinnen und Institutionsvertreter/innen vom IDS Luzern im Garten der ZHB zu einem angeregten Gesprächsaustausch und Feiern der ersten 10 Jahre des erfolgreichen Bibliotheksverbundprojekts.

### **Informatik-Infrastruktur ZHB**

Neben den Routinearbeiten galt es einige Rochaden im Zusammenhang des Servers anzugehen (neuer Webserver MS IIS, neuer Printserver).

Ein entscheidender Schritt wurde bei der geplanten Einführung des Content Management Systems TYPO3 getan: Mit dem Weboffice der PHZ in Luzern wurde ein idealer Hosting-Partner gefunden. In der Folge konzipierten Mitarbeiter der Abteilung Informatik in Zusammenarbeit mit anderen Mitarbeiter/innen der ZHB im Herbst 2009 eine erste Website (Intranet), die im Januar 2010 produktiv wird. Weitere, von der ZHB betreute Websites sollen auf TYPO3 umgestellt werden.

Im Zusammenhang mit dem Projekt Kataloganreicherung wurde Ende 2009 noch ein neuer Aufsicht-Scanner (Bookeye 3 A2 Farbe) eingerichtet, welcher nun die verschiedenen Bedürfnisse (Sondersammlung, Fernleihe, Kataloganreicherung) abdeckt.

Der Informatikleiter konnte 2009 erneut auf ein gut eingespieltes IT-Team zählen, das Ausdauer und Sprinterfähigkeiten nicht nur im Arbeitsprozess, sondern ebenso in den entsprechenden ZHB-Laufteams am Lucerne Marathon und am Gersauer Silvesterlauf bewies.

Herzliche Gratulation an dieser Stelle aber vor allem an den Webmaster Andreas Göldi, der seine Ausbildung zum eidg. diplomierten Informatiker in diesem Jahr abschliessen konnte.

### **Hardware-Inventar per 31.12.2009**

- 17 Server (UNIX/SUN, WWW, Proxy (Linux), AAI, Windows-Server 2003, Citrix-Metaframe)
- 123 interne Arbeitsstationen (PCs, davon 13 im PC-Schulungsraum ZHB, 28 am Standort Hirschengraben 43, 1 Pfistergasse, 3 Museggstrasse 37, 3 HSLU – W)
- 56 Publikumsstationen (davon 32 Thinclients in ZHB, 11 Thinclients in Rechtsbibliothek, je 3 Thinclients an der Pfistergasse + Museggstrasse 37)
- 2 RFID-Selbstverbuchungsstationen (Hirschengraben 43, Museggstrasse 37)
- 68 Drucker (62 intern, 6 im Publikumsbereich)
- 7 Scanner (4 Flachbett-Scanner, 2 Aufsicht-Scanner, 1 Mikrofilm-Reader/Scanner)
- 3 Beamer (PC-Schulungsraum, Mehrzweckraum, Mobil)

### Das Berichtsjahr im Überblick

Für die ZHB Sondersammlung stellte sich 2009 als normales Jahr mit stabilen Zahlen dar, sowohl hinsichtlich der Benutzer/innen (2009:284, 2008: 287) als auch bei den Benutzungsvorgängen (2009:845, 2008: 852), für die 410 (430) Stunden aufgewendet wurden. 144 Tage oder 1296 Stunden war die ZHB Sondersammlung geöffnet und engagierte sich wie üblich intensiv für ihre Benutzenden. Daneben beanspruchten vor allem zwei Projekte unsere Kräfte: einerseits der Beitrag der ZHB Luzern zum *Handbuch der historischen Buchbestände in der Schweiz*, andererseits die Ausstellung *Vo Lozärn gäge Wäggis zue oder Eine morz fidele Reise*, eine Eigenproduktion der ZHB Sondersammlung.

### Die Benutzung im Einzelnen

- Einsichtnahme in die Sammlungen: 584 (2008: 491) ■ Auskunft zu den Sammlungen 168 (154) ■ Aufträge für Reproduktionen von Sammlungsgut 22 (62) ■ Bestellungen für Mikrofilme 1 (0) ■ Bestellungen von Scan-Kopien 19 (369) und digitalen Dateien 668 MB (776 MB).
- Umsatz in den Bereichen Repro, Mikrofilm und Kopien (auf Papier oder elektronisch): CHF 3831.00 (CHF 5753.00).
- Benutzung: 188 Handschriften, 7 Inkunabeln, 3 Frühdrucke (1501-1550), 126 Druckwerke (1551-1850), 95 Nachlässe, 1 Periodikum sowie 58 Dokumentationen, ausserdem 133 mal Bestände an graphischen Blättern (davon 6 Karten und 1 Plan) und 140 mal Fotobestände.

Fotografische Reproduktionen, Mikrofilme und Papierkopien werden von Benutzern/innen bestellt und schwanken entsprechend von Jahr zu Jahr. Der deutliche Bestell-Rückgang dokumentiert aber einen längerfristigen Trend. Einerseits werden zunehmend digitale Reproduktionen gewünscht, andererseits können Benutzer/innen seit 2006 bei Beachtung gewisser Sorgfaltsregeln ihre eigenen digitalen Fotoapparate benutzen. Dies entlastet zwar das Sosa-Team, führt jedoch auch zu Mehraufwand bei der Schulung von Benutzern/innen im Umgang mit den fragilen Materialien.

### Thematisch breit gefächerte Anfragen

Das Spektrum der an die an die Sondersammlung adressierten Anfragen war wie immer breit :

Zürcher Einbände des 16. Jahrhunderts ■ Die Fossiliensammlung Karl Niklaus Langs (1670-1741) ■ Dokumentation Hans Erni ■ Der Autograph des *Jungen Siegfried* von Richard Wagner ■ Dokumentationsmaterial und Bilder zu den Bürgenstock-Hotels ■ Der Luzerner Medailleur und Kupferstecher Caspar Joseph Schwendimann (1721-1786) (Bildmaterial) ■ Die historische Gartenanlage auf Schloss Mauensee (Bildmaterial) ■ Leodegar Ritzi (gest. 1588) ■ Alpineum-Hochrainquartier-Gletschergarten (Bildmaterial) ■ Innerschweizer Bibel mit Kommentar von Nikolaus von Lyra (Bildmaterial) ■ Geschichte Rothenburgs ■ Sonderbundskrieg in Root (Bildmaterial) ■ Gemeinde Dierikon (Bildmaterial) ■ Gregorianik und Theologie ■ Wasserversorgung der Stadt Luzern (Bildmaterial) ■ Täufer und Obrigkeit in Luzern im 16. Jahrhundert (Bildmaterial) ■ Barocke Kupferstiche (Johann Georg Hertel, 1700-1775) (Bildmateri-

al) ■ Seetalbahn (Bildmaterial) ■ die Hungerkrise 1816/1817 ■ Sursee (Bildmaterial) ■ Pfarrkirche Reiden (Bildmaterial) ■ Spreuerbrücke Luzern (Bildmaterial) ■ Schiffsanlegestellen am Vierwaldstättersee (Bildmaterial) ■ Luzerner Militärfahnen des 18. Jahrhunderts ■ Musikalieninventar des Klosters St. Urban von 1661 ■ Gemeindefusion im Seetal (Bildmaterial) ■ Ländliche Frömmigkeit im Mittelalter ■ Familienforschung "Kohler v. Wynigen BE" ■ Kirche Dagmersellen vor 1960 (Bildmaterial) ■ Friedhof Escholzmatt (Bildmaterial) ■ Luzerner Antichrist- und Weltgerichtsspiel von 1549 im Zusammenhang mit städtischer Repräsentation und Identitätsbildung durch konfessionelle Abgrenzung ■ Jubiläumsschrift Gebäudeversicherung Luzern (GLV) (Bildmaterial) ■ Orgelbauerdynastie Goll in Luzern ■ Edition Rechtsquellen des Entlebuch ■ Recherchen zum Luzerner Möbel (Bildmaterial) ■ Marienverehrung im barocken Luzern (ca. 1630-1680) ■ Alltagsleben im Voralpengebiet zwischen 1890 und 1930 (Bildmaterial) ■ Landesstreik von 1918 in Luzern (Bildmaterial) ■ Heinrich Walther (1862-1954) ■ Johanniterkommende Hohenrain (Bildmaterial) ■ Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Luzern (Bildmaterial) ■ frühe Fotografie in Luzern (Bildmaterial) ■ zur Portraitmalerei in Albert Ankers Werk ■ Konrad Justingers Berner Chronik ■ Grand Hotel National (Bildmaterial) ■ Mensch als Medizin ■ Pilatus (Berg und historische Figur) ■ Standorte von Hinrichtungsstätten in der Zentralschweiz ■ *Pia desideria* von Hugo Hermann ■ Kunstdenkmäler des Kantons Luzern (Bildmaterial) ■ Ortsgeschichte Adligenswil ■ L'histoire du livre en Suisse romande à la fin de l'Ancien Régime (Thèse).

### **Leihgaben der ZHB Sondersammlung**

erhielten die Ausstellungen „Passagen und Relikte. Vom Holbein-Fresko bis zu Meglingers Brückenbildern ...“ (Kunstmuseum Luzern) und "Hexen. Hexenvorstellungen und Hexenverfolgungen im Kanton Freiburg" (Museum Murten).

Eine Auswahl von Handschriften zur Luzerner Theatergeschichte des späten 16. und frühen 17. Jahrhunderts waren anlässlich der Vernissage des Buchs *Zue der Eere Gottes, vfferbuwung dess mentschen vnd der statt Lucern lob* von Heidy Greco-Kaufmann in einer dreistündigen Präsentation zu sehen. Von der durch die ZHB Sondersammlung erarbeiteten Ausstellung *Vo Lozärn gäge Wäggis zue oder Eine morz fidele Reise* wird weiter unten berichtet.

### **Personelles**

Für das *Handbuch der historischen Buchbestände in der Schweiz* erarbeitete Peter Kamber, der Leiter der Sondersammlung, von Dezember 2008 bis Ende August 2009 einen Beitrag über die Bestände der ZHB Luzern. Seine üblichen Aufgaben übernahmen in dieser Zeit: Heidi Kupper als interimistische Abteilungsleiterin und Elisabeth Vetter Schuler als Verantwortliche für Handschriften und Nachlässe.

Ende Januar 2009 verliess Bernadette Rellstab, Fachkraft für die Sondersammlung Musik, die ZHB, um sich verstärkt ihren Aufgaben als Leiterin der Bibliothek der Hochschule Luzern–M zu widmen. Seit 1999 engagierte sich Frau Rellstab in ausserordentlicher Weise für den Aufbau der ZHB Sondersammlung Musik. Ihre Stelle wurde erst auf den 1. Januar 2010 wieder besetzt.

### **Aus- und Weiterbildung, Fachkommunikation**

Auch 2009 arbeiteten zwei Auszubildende der ZHB temporär in der ZHB Sondersammlung, nämlich Andrea Haas und Fanny de Lavallaz. Von September bis Dezember absolvierte Sahra Lobina ein sämtliche Bereiche der Sondersammlung umfassendes Praktikum. Ferner unterstützte Heidi Graf ehrenamtlich die Abteilung bei der Neuordnung der Fotografien zu den Innerschweizer Kantonen.

Mit Erfolg beendete Gabriella Wietlisbach das vierte Semester ihres Nachdiplomstudiums Papier-Kurator/in am Advanced Study Center der Universität Basel. Diplomarbeit und Prüfungen werden 2010 folgen. Im Rahmen der *Ecole d'histoire du livre* besuchte Peter Kamber im September 2009 in Lyon ein von Kristian Jensen (British Library) geleitetes Seminar zur Inkunabelforschung. Kürzere, eintägige Veranstaltungen und Treffen von Arbeitsgruppen zu verschiedenen die Sondersammlung betreffenden Themen kamen dazu.

15 Studierende der Universität Zürich besuchten im Rahmen einer Lehrveranstaltung des Englischen Seminars unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Dieter Bitterli im Oktober 2009 die ZHB Sondersammlung, um sich die Handschriften von Renward Cysat (1545-1614) zum Luzerner Passionsspiel zeigen und erklären zu lassen.

### **Besondere Projekte**

*Vo Lozärn gäge Wäggis zue oder Eine morz fidele Reise. Ansichtskarten aus der Sondersammlung der ZHB Luzern* – so der Titel einer Ausstellung, die im Rahmen der 9. Museumsnacht eröffnet wurde. Bis zum 10. Oktober 2009 begeisterte sie einen grossen Besucherkreis. Etwa 40'000 dieser populären Gebrauchsobjekte bewahrt die ZHB Sondersammlung. Heidi Kupper, Gabriella Wietlisbach und Elisabeth Vetter Schuler wählten eigens für die Ausstellung besonders schöne Luzerner ‚Ansichten‘ aus: Karten, die zwischen 1900 und 1930, der Blütezeit dieses Kommunikationsmittels, beschrieben, frankiert, gestempelt und verschickt wurden. Ihre Reise endete schliesslich im Bestand der ZHB-Sondersammlung, die jene kostbaren Zeugnisse vergangener Zeiten und vergänglicher Fiktionen sorgfältig bewahrt.

Der Beitrag zum *Handbuch der historischen Buchbestände in der Schweiz* wurde zwischen Dezember 2008 und August 2009 von Peter Kamber erarbeitet, wobei ihm Vorarbeiten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZHB im Umfang von 6 Personenjahren zu gute kamen. Das Resultat dieser Arbeit ist ein mehr als 90 Seiten umfassender Text, der detailliert über die Geschichte und den Umfang der Bestände von Bürger-, Kantons- und Zentral- bzw. Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern informiert. In erster Linie profitiert die mit historischen Druckwerken arbeitende wissenschaftliche Forschung, aber auch für die interessierte Öffentlichkeit und die ZHB ist der Erkenntnisgewinn enorm, denn:

- Erstmals liegen genaue Zahlen über die Grösse des historischen Buchbestandes vor (Bürgerbibliothek 66'756 Bände, Kantonsbibliothek 112'155 Bände, ZHB 4250 Bände, Total 183'161 Bände).
- Zum ersten Mal lässt sich auch die Bedeutung der ZHB im Verhältnis zu den andern schweizerischen Bibliotheken mit historischem Buchbestand genau beziffern und beschreiben. Die ZHB gehört zu den ‚grossen Sechs‘.
- Inhaltlich ergibt sich nun ein sehr viel differenzierteres Bild, z.B. über die Drucke des 16. Jahrhunderts (5459 Titel), die in französischer Sprache gedruckten Bücher (13'985) oder die medizinische Literatur (2191 Titel).
- Konservatorische und restauratorische Massnahmen lassen sich gezielter planen und durchführen.
- Der Bestandsaufbau kann im Wissen um die Stärken und Schwächen der Sammlung bewusster erfolgen.

## Bestandserhaltung und -erschliessung

Im Rahmen des Projekts *Konversion der Katalogdaten aus der Sondersammlungs-Datenbank script in den Verbundkatalog des IDS Luzern* wurde 2009 mit der Arbeit an den elektronisch erfassten Beständen der Sondersammlung Bild begonnen.<sup>1</sup>

Kurz vor Jahresende wurde der Rohdatenbestand in die Datenbank ILU01 des IDS Luzern geladen, worauf die Detailkorrekturen an den Beschreibungen und die Qualitätskontrolle der beigefügten Bilder folgte.

In dem seit Frühling 2008 laufenden Katalogisierungsprozess mittelalterlicher Handschriften aus dem Kloster St. Urban wurden bis Ende 2009 40 der 68 vorhandenen Handschriften beschrieben. Mitarbeiter/innen im Projekt sind Dr. Charlotte Bretscher, Dr. Mikkel Mangold und lic. phil. Peter Kamber.

Im Rahmen der Bestandserhaltung beschäftigte uns 2009 erstmals ein historischer Film. Der 35mm-Nitratfilm *Zentenarfeier Luzern 1932* wurde beim Verein Lichtspiel in Bern digitalisiert und auf miniDV-Kassette (Mastertape) sowie zwei DVD-Zugangskopien überspielt. Der Original-Film bleibt als Leihgabe im Lichtspiel Bern und wird dort fachgerecht gelagert.



Neu: Bilder im Katalog IDS Luzern

## Erwerbung

Neu im Bestand: ein Vorlass ■ zwei Nachlässe ■ ergänzendes Material zu zwei bereits vorhandenen Nachlässen, zwei Gemälde, 15 graphische Blätter, 300 Ex-Libris, 173 Glasnegative, neun Fotos und 159 Ansichtskarten.

- Im Handel erworben: 9 Ansichtskarten von Stadt (6) und Kanton Luzern (3). Zusammen mit der Kantonalen Denkmalpflege übernahmen wir insgesamt 173 Glasnegative (18x24 cm) des Fotografen Emil Goetz aus der Zeit zwischen 1900 und 1930.
- Als Geschenke durfte die Sondersammlung entgegennehmen: ein auf Elefantpapier gemaltes, grossformatiges (ca. 2 x 5 m) Stadtpanorama von Luzern; ein Porträt des ehemaligen Luzerner Schulinspektors Paul Pfenniger-Feracin, gemalt 1997 vom Surseer Maler August Buchmann; 15 Graphiken und Multiples von (In-ner-)Schweizer Künstlern, allesamt Jahresgaben der Schweizerischen Lukasgesellschaft, die auch ihre Bibliothek der ZHB schenkte; etwa 300 Ex-Libris aus der Sammlung Fritz Blaser; 9 Aussenansichten der ZHB aus den Jahren 2007-2008, fotografiert von Theres Bütler; rund 150 Ansichtskarten der Stadt und des Kantons Luzern, aber auch die übrige Schweiz betreffend.

Die Sondersammlung Musik konnte ebenfalls erfreulichen Zuwachs verzeichnen: Die Entlebucher Musikerin und Musikpädagogin Margrit Schenker übergab einen Teil ihres kompositorischen Werks als Vorlass an die ZHB. Herr Fritz Hofmann schenkte die Korrespondenz des deutschen Dirigenten Ernst Hohlfeld (1886-1973). An Nachlässen zu erwähnen und verdanken waren: den Nachkommen der Nachlass des Mundartdichters Theodor Bucher (Zyböri) mit Druckwerken, Typoskripten, Familienporträts und -fotos; dem Club Hrotsvit / Kunst und Frau die Übergabe des restlichen Archivmaterials nach Auflösung des Vereins; der ZB Solothurn die Überlassung des versehentlich dort verbliebenen Teilnachlasses von Albert Jenny.

<sup>1</sup> Folgende Themen wurden bearbeitet: *Ansichten der Stadt Luzern*, des *Pilatus* und *Schweizer Geschichte 1291-1350*.

## Veröffentlichungen unter Verwendung von Objekten der ZHB Sondersammlung

- Geschichte der Neuzeit. Recherchieren, analysieren, beurteilen [Lehrmittel Kantons Zürich], Zürich: Lehrmittelverlag, 2009
- Greco-Kaufmann, Heidy. Zuo der Eere Gottes, vfferbuwung dess mentschen vnd der statt Lucern lob: Theater und szenische Vorgänge in der Stadt Luzern im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit. Bd. 1: Historischer Abriss, Bd. 2: Quellenedition, Zürich 2009
- Hennig, Barbara. Das Amt Luzern: die Landgemeinden, Bern 2009 (= Kunstdenkmäler des Kantons Luzern. Neue Ausg., Bd. 2)
- Historisches Lexikon der Schweiz, Bd. 8: Loc-Muo, Basel 2009
- Jäggi, Stefan. Der Wappenfries in der Kommende Hohenrain, in: Archäologie, Denkmalpflege, Geschichte 27 (2009), S. 80-86.



## öffentlichkeits- und kulturarbeit / veranstaltungen

---

Ina Brueckel

---

Was soll, was muss, was kann Öffentlichkeitsarbeit an der ZHB leisten - diese Fragen beschäftigen die Beauftragte für Öffentlichkeits- und Kulturarbeit wiederholt und energisch. Dabei geht es nur bedingt um die theoretische Seite einer Fragestellung, die sich zum einen an legitimen Ansprüchen und zugleich an ausgesprochen übersichtlichen finanziellen und personellen Ressourcen messen lassen muss. In der Praxis ist ohne entsprechende Investitionen kein Erfolg zu erwarten. Anders gesagt: „Wer sein Unternehmen nach vorne bringen möchte und nichts in PR, Werbung und Marketing investiert, kann genauso gut die Uhr anhalten, um Zeit zu sparen.“<sup>1</sup>

Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit ist eine auf Dauer angelegte Bewegung der kleinen Schritte und grundsätzlich für jedes Non-Profit-Unternehmen, zu denen auch die meisten Bibliotheken zählen, ebenso wichtig wie für gewinnorientierte Wirtschaftsunternehmen. Erschwerend kommt allerdings hinzu, dass Öffentlichkeitsarbeit gewöhnlich die einzige Werbemöglichkeit der Bibliotheken darstellt – hochpreisige Werbekampagnen im eigentlichen Sinn wären vielleicht wünschenswert, tatsächlich sind sie undenkbar. Um so mehr müssen Bibliotheken also auf die Instrumente einer geplanten Öffentlichkeitsarbeit setzen, wenn sie ihr Profil, ihre diversifizierten Angebote, ihre maximierten Dienstleistungen und nicht zuletzt ihr Image vermitteln und verankern wollen.

Die ZHB wächst: einerseits offensichtlich im Zusammenhang ihrer Mediensammlung - Jahr für Jahr bereichern mehr als 12'000 neue Medien eine Sammlung, die heute mehr als 1,1 Mio Bücher und andere Medien umfasst, andererseits betrifft diese Entwicklung auch das Spektrum neuer, anderer, sich weiter ausdifferenzierenden

---

<sup>1</sup> Lutzer, Birgit: Das PR-Rezeptbuch für Bildungsinstitute und Trainer. Bielefeld, 2001

Dienstleistungen für unterschiedliche Benutzergruppierungen. Und schliesslich wachsen die unter dem organisatorischen und administrativen Dach der ZHB firmierenden universitären Teilbibliotheken in absehbarer Zeit, genauer: 2011, einer neuen örtlich-räumlichen Struktur im Uni / PHZ-Gebäude entgegen. Auch diese Entwicklungen schlagen sich in den vielfältigen Aspekten der ZHB-Öffentlichkeitsarbeit nieder, die über Langeweile gewiss nicht zu klagen hat.

## Wie funktioniert die Öffentlichkeitsarbeit der ZHB praktisch?

Beispielsweise mit:

- Orientierungsmedien *Findemittel*, Informationsbroschüren für die ZHB, die Präsenzbibliotheken der Fak. I u. II, die Rechtsbibliothek, die HSLU – W Bibliothek. Mehrere Auflagen jährlich.
- Publikationen *Jahresbericht der ZHB*. Rechenschaftsbericht und Dokumentation des jeweiligen Betriebsjahres. Erscheint jährlich. *Nachrichten aus der ZHB*. Rückblick auf das vergangene Jahr und Informationen zum aktuellen Geschehen. Erscheint jährlich. *Telegramm aus der ZHB* aktuelle Informationen im letzten Quartal des Jahres (in Planung). *ZHB-newsletter*. Erscheint 3 mal jährlich
- Medienarbeit Regelmässige Orientierungen und Medienberichte zu Ausstellungen, Veranstaltungen, publikumsrelevanten Neuerungen, Bauvorhaben etc.
- Web-Auftritt Redaktionelle Betreuung der ZHB-homepage
- Werbemittel Einladungen zu Ausstellungen u. Veranstaltungen, Postkarten, Weihnachtskarten, Plakate, Plastiktaschen, Lesezeichen, Inserate etc.
- Führungen Spezial- und Sonderführungen
- Kontaktarbeit z.B. Betreuung und Begleitung des Freundeskreises der ZHB in allen Belangen der Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungskonzeption

## Weiterbildung

Sowohl die Öffentlichkeits- als auch die Kulturarbeit spielen eine Rolle in den entsprechenden Ausbildungsmodulen des Grundkurses für Bibliothekare/innen. Dort gilt es, neben theoriegeleiteten Reflexionen auch anwenderorientierte Grundkenntnisse mit Praxisbeispielen zu vermitteln. Die von der Beauftragten für Öffentlichkeits- und Kulturarbeit wahrgenommene Unterrichtstätigkeit thematisiert neben den theoriegeleiteten Voraussetzungen und Zielen erfolgreicher Öffentlichkeitsarbeit auch unmittelbar konkrete Aspekte wie Medien- und



Programmarbeit, Ausstellungskonzepte- und Design und die diffizile Materie: Fundraising.

Weiterbildung ist aber nicht nur ein Thema der Lehrenden, sondern desgleichen der Lernenden. 2009 bedeutete dies ein mit Auszeichnung abgeschlossenes *Certified Programm* im Bereich Ausstellungsdesign- und Management am Bildwissenschaftlichen Institut der Donauuniversität Krems.

## **Rückblick auf das Veranstaltungs- und Ausstellungsprogramm 2009**

---

Zum Ressort der Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit zählt auch die immer wieder spannende und herausfordernde Arbeit am Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm. Im Jahr 2009 wurden von der Beauftragten für Öffentlichkeits- und Kulturarbeit: 5 Ausstellungen kuratiert und ausgeführt, das Programm der Museumsnacht konzipiert und mit einem Team realisiert, sowie mehrere Veranstaltungen organisiert und durchgeführt.

Ein grosses Dankeschön geht in diesem Zusammenhang an jene Kolleginnen und Kolleginnen, ohne deren Unterstützung die gut besuchten ZHB-Veranstaltungen nicht zu bewältigen wären. In Bezug auf die Umsetzung und Ausführung der Ausstellungskonzepte sind hier insbesondere die Kolleginnen des Bereichs Buchbinderei zu nennen.

Fr, 13.03.2009, Buchvernissage mit Programm

### **Seelenheil & Sinneslust.**

#### **Ein Streifzug durch Luzerns spätmittelalterliche Theaterlandschaft**

Die ZHB präsentierte die neueste theaterwissenschaftliche Publikation von Heidi Greco-Kaufmann über *Theater und szenische Vorgänge in der Stadt Luzern im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit* an einer Vernissage mit musikalisch-theatralischen Miniaturen und spannenden Wortbeiträgen. Am Abend der Vernissage öffnete die ZHB ihre Schatzkammern und zeigte für wenige Stunden die sorgsam gehüteten originalen Spielhandschriften, Bühnenpläne und Illustrationen.

März, 25.03.2009, Ausstellungseröffnung

### **Infiziert. Zeichnungen von Irene Meier, Tina Good und Thomas Hannibal. Eine Ausstellung im Rahmen des Internationalen Comix-Festivals Fumetto**

Auch 2009 präsentierte die ZHB eine Satellitenausstellung des Internationalen Comix-Festivals *Fumetto*, das schon zum 18. Mal den Blick auf, Zeichensysteme', vom klassischen Comic bis zur angewandten Kunst, lenkt.

Drei Kunstschaffende, Irene Meier, Tina Good und Thomas Hannibal, bearbeiteten ein Thema - Virus - und waren in der ZHB mit drei denkbar unterschiedlichen Sicht- und Gestaltungsweisen vertreten.



Mai, 26.05.2009, Ausstellungseröffnung

## **In gewissen Augenblicken alles auf eine Wolke setzen .... Werke von Hans Leopold Davi und Silvia Davi**

Die ZHB widmete diese Ausstellung dem literarischen Werk des Übersetzers und Autors Hans Leopold Davi und den in enger Korrespondenz entstandenen bildnerischen Arbeiten der Malerin und Illustratorin Silvia Davi. Anlässlich der Vernissage lasen Hans Leopold Davi und Silvia Davi Werkauszüge in Spanisch und Deutsch. Einführung: Joseph Bättig. Gitarrenmusik: Rico Antonelli.

August, 28.08.2009, Museumsnacht

## **Auf und davon! Erlebnisreisen mit der ZHB. Das staufreie Vergnügen ohne Risiko und Reise-rücktrittsversicherung. Für Menschen ab 4.**

„Touristisch gesehen hat die ZHB viel zu bieten. Ein bestens erschlossenes Land enormer Möglichkeiten, in dem sich intensive Forschungsaufenthalte hervorragend mit Kultururlaub und aktiven Erlebnisferien kombinieren lassen. Unkomplizierte Verbindungen und gut ausgebaute Netze erlauben organisierten Reisegruppen wie spontan entschlossenen Individualistinnen komfortables Reisen zu jeder Jahreszeit.“

Unter diesem augenzwinkernden Motto leistete die ZHB einen vielgestaltigen, unterhaltsamen und sehr gut besuchten Beitrag zur 9. Luzerner Museumsnacht. Von A bis Z oder vom Argentinischen Tango bis zu ZHB-Sondersammlungsbeständen drehte sich in der langen Kulturnacht alles ums Thema Reisen.



September, Ausstellungseröffnung

## **Vo Lozärn gäge Wäggis zue oder Eine morz fidele Reise: frühe Ansichtskarten aus der ZHB-Sondersammlung**

Ansichtskarten gehören zu jenen Objekten der Alltagskultur, die auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts, also mehr als hundert Jahre nach ihrer eigentlichen Blütezeit, ein breites Publikum zu faszinieren vermögen. Nicht von ungefähr werden die illustrierten Postkarten nach wie vor als Massenware produziert und vertrieben. Kein prominenter Ort, kein spektakuläres Motiv und keine Sehenswürdigkeit, die ohne die kleinformatigen, günstig zu kaufenden, postalisch versendbaren Bildwerke auskäme. Etwa 40'000 Ansichtskarten<sup>1</sup> versammelt die ZHB Sondersammlung, die eigens für die Ausstellung *Vo Lozärn gäge Wäggis zue ...* besonders schöne Luzerner ‚Ansichten‘ auswählte: Karten, die zwischen 1900 und 1930 beschrieben, frankiert, gestempelt und verschickt wurden.

<sup>1</sup> Gemeint sind hier motivisch relevante Ansichtskarten aus Stadt und Kanton Luzern

Oktober, 21.10.2009, Buchvernissage

### **PRO LIBRO - Kultur in der Zentralschweiz. Literatur des 20. Jahrhunderts**

Pünktlich zum dreijährigen Bestehen legte der 2006 gegründete Verlag Pro Libro in der Reihe *Kultur in der Zentralschweiz. Literatur des 20. Jahrhunderts* wichtige literarische Neuauflagen vor: Carl Spitteler: *Unser Schweizer Standpunkt*, Meinrad Inglin: *Urwang* und Roth- Hunkelers: *Die Gehschule*

In einem von Sandra Leis (Kulturredaktion Bund) moderierten Podiumsgespräch diskutierten die Literaturfachleute Beatrice Eichmann-Leutenegger, Beatrice von Matt und Dominik Riedo die neuesten literarischen Publikationen des Luzerner Verlags.

November, 4.11.2009, Ausstellungseröffnung

### **Meret Oppenheim: Cher Georges, Il y a longtemps ...**

Unveröffentlichte Karten und Briefe von Meret Oppenheim standen im Mittelpunkt der ZHB-Ausstellung. Umgeben wurde dieses bislang unbekanntes Material aus der Sammlung Edizioni Periferia von Fotografien und collageartig platzierten Spuren einer der originellsten Schweizer Künstlerinnen.

November, 27.11.2009, Festakt

### **Festakt anlässlich der Erweiterung der Portraitgalerie merkwürdiger Luzernerinnen und Luzerner**

Die Porträtgalerie der Korporationsgemeinde Luzern im Katalogsaal der ZHB versammelt circa 270 Portraits bedeutender Luzerner Persönlichkeiten, die sich durch hervorragende Leistungen in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur oder Soziales ausgezeichnet haben. Diese Galerie wurde 2009 mit dem Portrait der Luzernerin Maria Leberer, Hebamme, Pionierin in der Schwerstbehindertenbetreuung und Gründerin der Weidmatt in Wollhusen ergänzt.

Dezember, 4.12.2009, Lesung und Podiumsdiskussion

### **Hugo Loetscher – Eine Hommage**

Hugo Loetscher, in Zürich 1929 geboren und dort 2009 gestorben. Zwischen diesen nüchternen Geburts- und Sterbedaten entfaltet sich die intensive Biografie einer vielseitigen Persönlichkeit, das beeindruckend produktive Leben des Schriftstellers, der als reisender Kosmopolit häufig abwesend war. Als Autor hingegen war Hugo Loetscher stets präsent und er bleibt es durch seine literarische Hinterlassenschaft auch weiterhin. Eben jener abwesenden Anwesenheit widmeten sich die Gäste einer Hommage für Hugo Loetscher in der ZHB Luzern.

Im Gespräch: Pirmin Meier, Literaturwissenschaftler und Autor / Ruth Schweikert, Schriftstellerin / Lukas Vogel, Historiker und Kulturbeauftragter NW (Moderation)

Lesung: Sigi Arnold, Schauspieler

Dezember, 9.12.2009, Ausstellungseröffnung

**Werner Hofmann: Leben in Bildern. Skizzenbücher, Aquarelle, Holzschnitte**

Das Gesamtwerk des 2005 verstorbenen Künstlers Werner Hofmann beeindruckt zunächst durch Vielfältigkeit und Fülle, sodann durch die originäre Qualität, die sich in Holzschnitten, Buchillustrationen, Aquarellen und einem nahezu unüberschaubaren Mass an Skizzen ausdrückt. Gerade die in Jahrzehnten gesammelten, rasch und sicher erfassten Miniaturen in den Skizzenbüchern dokumentieren die bis zum Ende unverbrauchte Energie und den Rang des Luzerner Künstlers.

Die Ausstellung der ZHB präsentierte neben ausgewählten Holzschnitten, Aquarellen und Buchillustrationen etwa 400 Skizzenbücher, die hinkünftig in der ZHB aufbewahrt werden. Anlässlich der Eröffnung sprachen Godi Hofmann, Heinz Stalder und Max Huwlyer.



Wilfried Lochbühler

---

### **Administration im Kontext der Weiterentwicklung von ZHB-Dienstleistungen**

Die zentralen Dienstleistungen der Abteilung standen auch im vergangenen Jahr im Zeichen der gesamten ZHB-Entwicklung. Wichtige Projekte wie das der Retrokatalogisierung, des Beitrags für das Handbuch historischer Buchbestände, der Handschriftenkatalogisierung oder das Projekt der Kataloganreicherung wurden personell-administrativ betreut und ergänzten als wiederkehrende Aufgaben den Regelbetrieb. Im Personalwesen galt es die Betreuung von mittlerweile 99 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (2008: 93) zu leisten und in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Personal 75 grössere oder kleinere Mutationen - Eintritte, Austritte, Pensenänderungen, interne Wechsel, Weiterbildungen etc. - zu organisieren.

Im Rechnungswesen wurden über das ZHB Budget 10.3 Mio. Ausgaben und 2.85 Mio. Erträge verwaltet. Die Bearbeitung von Kreditoren, z.B. aus Medienanschaffungen, und die Verwaltung der drei Barkassen erfolgt ebenso routiniert wie die Debitorenbuchhaltung. Bei der hohen Zahl von Rechnungen mit Kleinbeträgen für Bibliotheksdienstleistungen wie Fernleihe, IDS-Kurier, Reproduktionen etc. ist inzwischen allerdings die Kapazitätsgrenze erreicht. Solche Abläufe, insbesondere im Zusammenhang mit dem Bibliothekssystem ALEPH, werden gegenwärtig überarbeitet.

Zum Tagesgeschäft der Administration gehören zudem interne Verwaltungsaufgaben, die von der Verwaltung des Büromaterials und des Bibliotheksarchivs bis hin zur administrativen Betreuung des Freundeskreises der ZHB, der Bibliothekskommission und diverser Stiftungen<sup>1</sup> reichen.

### **Hauswartdienste als Garanten für Sauberkeit und funktionierenden Betrieb**

Dringende Umbaumaassnahmen im Gebäude Sempacherstrasse – neue Storen im Gang des Verwaltungstrakts und neue Fenster im Untergeschoss – beanspruchten auch 2009 die Hauswartdienste intensiv. Andererseits gab es vielfältige Routinearbeiten, ohne die ein geordneter Betrieb nicht möglich wäre. Sie reichen von Umgebungsarbeiten, über technische Wartungs- und Reparaturarbeiten, von Entsorgung bis hin zur Begleitung von Abendveranstaltungen. Zudem richtete der Hauswart Markus Aregger sein besonderes Augenmerk auf die Sauberkeit der ZHB. Mit seinem Team: Maria Jacovo, Dolores Maria Lopez und Rosa Zaffina, versorgt er eine Gebäudefläche von total ca. 4'800 qm, wofür 2009 ca. 1'700 Arbeitsstunden aufgewendet wurden. Durch den stillen Einsatz vor der morgendlichen Bibliotheksöffnung tragen sie wesentlich zur angenehmen Arbeitsatmosphäre für Benutzer/innen und Mitarbeiter/innen bei.

---

<sup>1</sup> Hierzu gehören die Dr. Joseph Schmid-Stiftung des Kantons Luzern, die Richard Lewinsohn/Morus-Stiftung und die Meinrad Inglin-Stiftung.

### **Direktion**

---

Ueli Niederer, Dr. phil., Direktor  
Wilfried Lochbühler, Dr. theol., stv. Direktor

### **Administration**

---

Renate Büche\*, Sekretariat  
Tobias Schelling\*, Projektleiter ZHB/Bibliothek Frohburg (ab 1.9.)  
Claudia Schwandt\*, Rechnungsführung

### **Öffentlichkeits- und Kulturarbeit**

---

Ina Brueckel, Dr. phil.

### **Führungen**

---

Stefan Kost

### **I+D-Ausbildung**

---

Regula Egger\*

### **Hauswart / Reinigung**

---

Markus Aregger, Hauswart  
Hansruedi Häfliger\*, Hauswartstellvertretung  
Maria Jacovo\*+  
Dolores Maria Lopez\*+  
Rosa Zaffina\*+

### **EDV**

---

Philipp Marti\*, Leitung  
Walter Burch, Systembibliothekar  
Andreas Göldi\*, Webmaster, EDV-Support  
Tobias Hauser\*, Netzwerkadministration, EDV-Support

### **Fachreferate**

---

Sibylle von Andrian\*, lic. iur.  
    Fachreferat Recht  
Silke Bellanger, M.A.\*  
    Fachreferat Sozialwissenschaften  
Martin Brassler\*, Dr. phil.  
    Fachreferat Philosophie  
Ina Brueckel, Dr. phil.  
    Fachreferat Sprach- und Literaturwissenschaften, Belletristik  
Sylvia Bürkler\*, lic. phil.  
    Fachreferat Pädagogik, Psychologie  
Nicole Gallina\*, Dr. phil.  
    Fachreferat Politikwissenschaften  
Peter Kamber, lic. phil.  
    Fachreferat Geschichte, Sozialwissenschaften

Sandra Koch\*, lic. phil.  
Fachreferat Musik  
Heidi Kupper\*, lic. phil.  
Fachreferat Kunst, Architektur  
Christian Matlage\*, dipl. Volkswirt, M.A.  
Fachreferat Wirtschaftswissenschaften  
Stefan Pöder\*, lic. oec., lic. iur.  
Fachreferat Recht  
Hans Schürmann\*, Dr. theol.  
Fachreferat Theologie  
Felix Seger, Dr. sc. nat.  
Verantwortlicher verbale Sacherschliessung  
Fachreferat Naturwissenschaften, Technik, Medizin, Freizeit und Sport

### **TIM (Team integrierte Medienbearbeitung)**

---

Regula Egger\*, Leitung  
Katharina Affentranger\*, Fachverantwortliche Formalkatalogisierung  
Stefan Kost, Fachverantwortlicher Formalkatalogisierung  
Sabine Birrer\*  
Markus Durrer  
Gabriela Koepfli\*  
Stefan Mauruschat\*  
Andreas Niederberger\*  
Sophie Sfar\*

### **ZHB Sondersammlung**

---

Peter Kamber, lic. phil., Leitung

#### Bereiche der ZHB Sondersammlung

---

Peter Kamber, lic. phil., Sondersammlung Handschriften/Alte Drucke  
Heidi Kupper\*, lic. phil., Sondersammlung Bild  
Bernadette Rellstab\*, Sondersammlung Musik (bis 31.1.)  
Elisabeth Vetter\*, Benutzung (bis 15.9.)  
Charlotte Bretscher\*, Dr. phil., Projektmitarbeiterin  
Mikkel Mangold\*, Dr. phil., Projektmitarbeiter

### **Benutzung**

---

Angelika Grüter, Leitung

#### Ausleihe und Informations-Dienste

---

Monika Hug\*, stv. Abteilungsleiterin  
Michael Ambühl\*  
Gwendolin Epp\* (ab 1.7.)  
Monika Epp\* (bis 30.4.)  
Claudia Heini\*  
Marlies Linder\*  
Silvia Strahm Bernet\*  
Sonia Wittwer\*

## Interbibliothekarischer Leihverkehr

---

Pius Mühlebach

## Lesesaal

---

Raimund Schnyder\*

Ursula Buchmann\*

## **Bestandesmanagement (Buchbinderei, Magazin)**

---

Katharina Mettler\*, Leitung

Josef Augustin

Heinz Bucher\* (bis 31.10.)

Ernst Lüscher

Ruth Mathis\*

Rina Müller\*

Eveline Schüler\*

André Surchat

Michelle Wenger\*

## Magazinaushilfen

---

Frederic Brueckel\*

Tobias Brücker\* (1.7.-31.12.)

Martin Buchmann\*

Sabine Freiermuth\* (bis 31.7.)

Nikola Karadzic\*

Barbara Schlup\* (ab 1.8.)

Petra Schumacher\*

Tania Teixeira\* (bis 30.6.)

## **Ausbildung / Praktikum**

---

### Ausbildungsgang I+D-AssistentIn

---

Barbara Baumgartner\* (bis 14.8.)

Nadia Bircher (ab 17.8.)

Astrid Bucher

Mirjam Mosberger

### Ausbildungsgang BuchbinderIn

---

Marie-Sophie Wollnow

### I+D-Praxisjahr

---

Fanny De Lavallaz (bis 31.8.)

Andrea Haas (bis 31.8.)

Fiona Rafferty (ab 1.9.)

Sibylle Schlumpf (ab 1.9.)



## ZHB Bereich Universität (Hirschengraben 43)

---

### Fakultäten I & II

---

Wolfram Lutterer\*, Dr. phil., Leitung  
Beatrice Altorfer\*, Benutzungsverantwortliche  
Silke Bellanger\*, M.A.  
    Fachreferat Sozialwissenschaften  
Martin Brassler\*, Dr. phil.  
    Fachreferat Philosophie  
Walter Eckstein\*, Bibliotheksmitarbeiter  
Nicole Gallina\*, Dr. phil.  
    Fachreferat Politikwissenschaften  
Peter Kamber, lic. phil.  
    Fachreferat Geschichte / Soziologie  
Christian Matlage\*, dipl. Volkswirt, M.A.  
    Fachreferat Wirtschaftswissenschaften  
Simone Rosenkranz\*, lic. phil.  
    Fachreferat Religions- und Bibelwissenschaft, Judaistik  
Tobias Schelling\*, lic. phil.  
    Fachreferat Kultur- und Sozialanthropologie  
Hans Schürmann\*, Dr. theol.  
    Fachreferat Theologie

### Fakultät III, Rechtsbibliothek ZHB

---

Stefan Pöder, lic. iur., lic. oec., Leitung  
    Fachreferat Recht  
Sibylle von Andrian\*, lic. iur.  
    Fachreferat Recht  
Peter Johannes Weber\*, lic. iur. utr.  
    Fachreferat Recht  
David Bermejo\*, Benutzung  
Romina Burch\*, Benutzung  
Valérie Bürgy\*, Benutzung (ab 1.12.)  
Lukas Grajkowski, Benutzung  
Catherine Schwarz Hunziker\*, Benutzung

### Integrierte Medienbearbeitungsgruppe

---

René Naef, Leitung  
Sabine Birrer\*  
Isabel Dahinden\* (bis 31.8.)  
Fabian Heierli\*  
Melanie Leuenberger  
Marlies Linder\*  
Ruth Mathis\*  
Rina Müller\*  
Hanni Schönthal  
Simona Wolf  
Milva Ziegler

## **ZHB Bereich Hochschule Luzern - Wirtschaft**

---

Patricia Düring\*, Leitung  
Barbara Baumgartner\* (ab 15.8.)  
Isabel Dahinden\* (bis 31.8.)  
Christian Matlage\*, dipl. Volkswirt, M.A., Fachref. Wirtschaftswissenschaften  
Eleonora Schnyder\*

## **ZHB Projekte**

---

### Projekt HSS Nationalfonds (1.4.2008-31.3.2011)

Peter Kamber, lic. phil., Leitung  
Charlotte Bretscher\*, Dr. phil.  
Mikkel Mangold\*, Dr. phil.

### Retrokatalogisierung (1.9.2008-31.12.2010)

Katharina Affentranger\*, Co-Leitung  
Isabel Dahinden\*, Co-Leitung (bis 31.8.)  
Brigitte Gut (ab 1.1.), Co-Leitung (ab 1.8.)  
Barbara Baumgartner\* (ab 15.8.)  
Patricia Düring\* (ab 1.9.)  
Michelle Wenger\* (ab 1.10.)  
Gabriella Wietlisbach\*

### Kunstabibliothek in Zusammenarbeit mit HSLU – D&K (1.8.2008-31.7.2010)

André Graf\*, HSLU D&K, Leitung  
Romina Burch\*  
Heidi Kupper\*

## **Freie und ehrenamtliche Mitarbeit**

---

Heidi Graf\*, ehrenamtliche Mitarbeiterin Sondersammlung  
Paul Hess\*, Lektor für Schenkungen und Lucernensia  
Alois Schacher\*, Dr. phil., Lektor für italienische, spanische und englische Literatur

### Anmerkungen

\* = Teilzeit

+ = (Bibliotheks-) Personal anderer Institutionen, das fachlich von der ZHB betreut wird

Im August 2009 endete eine Aktion, die den Freundeskreis während eines Jahres beschäftigte und die Besucher/innen der ZHB immer wieder zu interessieren vermochte. Just in der 9. Luzerner Museumsnacht, Ende August 2009, wurde das letzte Portrait in der Freundeskreisgalerie im Foyer der ZHB platziert und seither begrüssen 52 Freundinnen und Freunde<sup>1</sup> die Besucher/innen der ZHB. Selbstverständlich revanchierten sich FreuZ-Vorstand und ZHB gerne für das Engagement der Portraitierten und luden zu einer geschlossenen Veranstaltung im Rahmen der Museumsnacht ein. Gemäss dem Museumsnachts-Motto der ZHB *Erlebnisreisen* stand zunächst eine Reise zum Mittelpunkt der Bibliothek auf dem Programm, wo es mit Hilfe des sachkundigen Leiters der ZHB Sondersammlung, Peter Kamber, wahre Schätze zu entdecken gab. Überraschendes bot auch der anschliessende Apéro mit kulinarischen Spezialitäten aus vielen Ländern.



Aber nicht nur die Portraitierten setzten sich 2009 in besonderer Weise für die ZHB ein. 416 Mitglieder des Freundeskreises unterstützten ‚ihre‘ Bibliothek mit regulären Jahresbeiträgen und der ein oder anderen ausserordentlichen Zuwendung. Wie in den vergangenen Jahren konnten damit neben Bänden aus laufenden Fortsetzungen auch einige besondere Bücher erworben werden:

- Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, hrsg. von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Wiesbaden, 2009
- The Cambridge History of the Cold War. Cambridge, 2009
- C.G. Jung, das rote Buch, hg. von Sonu Shamdasani. Düsseldorf, 2009
- Georg Braun, Städte der Welt: 363 Kupferstiche revolutionieren das Weltbild, nach dem Original des Historischen Museums in Frankfurt. Köln, 2008

Neben diesen Erwerbungen leistete FreuZ wiederum einen kleinen Produktionsbeitrag für die Museumsnacht.

### Neuigkeiten aus dem Vorstand

Dr. Peter Wick hat als neues Vorstandsmitglied die Funktion als Kassierer übernommen.

---

<sup>1</sup> Im Foyer der ZHB entstand im Laufe eines Jahres, vom August 2008 bis August 2009, die erste Freundeskreis-Galerie der ZHB. Sie zeigt 52 Menschen, die sich mit der ZHB und deren vielfältigen Aspekten verbunden fühlen. Vielleicht durch ihre Leselust, die Neigung zu Büchern und Medien aller Art oder weil sie die Informations- und Kulturvermittlung der Bibliothek besonders schätzen.

Karin Pauleweit, Wilfried Lochbühler

---

Im zurückliegenden Jahr 2009 traf sich die Bibliothekskommission der ZHB am 26. März und am 24. September zur fünften und sechsten Sitzung in der Amtsperiode 2007-2011. Auf die Septembersitzung übernahmen Carla Oertli und Sandra Ruppli die Nachfolge von Angela Ullmann, Vertretung der Studierenden der Universität (mit beratender Stimme). Die weitere Zusammensetzung der Kommission blieb unverändert.

### **Bauprojekte ZHB**

Haupttraktanden waren wie im Vorjahr die Bauprojekte der ZHB:

**Umbau Gebäude Sempacherstrasse:** Am 19. August 2008 bestätigte der Regierungsrat des Kantons Luzern (Protokoll Nr. 896) seinen Entscheid vom Februar 2008, nämlich das Projekt *Soleil, lumière et l'air*<sup>1</sup> zum Umbau des Gebäudes Sempacherpark zur Baubotschaft auszuarbeiten. Seit Sommer 2008 wurde in intensiven Gesprächen und Abklärungen zwischen Dienststelle Immobilien, ZHB und Planerteam das Projekt mit folgenden Anpassungen optimiert:

- Im Erdgeschoss wird die Abteilung Sondersammlung in den (heutigen) Lesesaal 2 verlegt. In der (heutigen) Sondersammlung soll ein Bibliothekscafé für Benutzende und Mitarbeitende eingerichtet werden.
- Im 1.OG des Verwaltungstrakts sollen die Medienbearbeitung und im Zwischentrakt Frankenstrasse weitere Mitarbeitendenbüros (insbesondere IT) untergebracht werden.
- Im Soussol sind Bestandesmanagement (Buchbinderei, Ausrüsterei, Restaurationsatelier), ein zusätzlicher kleiner Pausenraum für Mitarbeitende und ein grösserer Freihandbereich mit Infrastruktur für Ausstellungen der Sondersammlung vorgesehen. Die Tresore bleiben erhalten. Die Toiletten für das Publikum werden wegen des Einbaus eines Personenlifts umgebaut.

Als mögliches Provisorium während der Bauzeit ab Herbst 2011 (circa 18-20 Monate) wird u.a. das Gebäude Hirschengraben 43 geprüft, das zur Zeit von der Rechtsbibliothek ZHB und der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität genutzt wird. Beide werden im Sommer 2011 ins neue Gebäude Universität und PHZ verlegt. Die Buchbinderei könnte vorübergehend im Gebäude Reusszopf untergebracht werden. Nach Abklärung verschiedener Varianten hat sich eine Liegenschaft im Entlebuch als geeignetes Mietobjekt für ein provisorisches Aussenlager (Medienbestände) herausgestellt. Mit einem zweimal täglich verkehrenden Lieferservice soll der Ausleihbetrieb sichergestellt werden. Die Gesamtkosten für Bau, Provisorium und Umzug werden auf rund 19 Mio. CHF geschätzt. Die Baubotschaft einschliesslich der Provisorien wird zu Beginn des Jahres 2010 zunächst in der Regierung und im Frühsommer 2010 im Parlament behandelt.

---

<sup>1</sup> Projekt *Soleil, lumière et l'air* des Generalplanerteams Caretta + Weidmann, Zürich, mit den Architekten Lussi + Halter, Luzern

**Projekt Aussenlager:** Für das definitive Aussenlager wird seit August 2008 eine kooperativ geführte Variante abgeklärt, an der verschiedene Kantone beteiligt sein sollen. Eine interkantonale Arbeitsgruppe hat die Arbeit mit dem Ziel aufgenommen, Fragen der Rechtsform, der Trägerschaft und der Finanzierung zu klären und ein geeignetes Betriebsmodell zu erarbeiten. Danach werden der Regierungsrat des Kantons Luzern und die Regierungen der anderen beteiligten Kantone über dieses Projekt entscheiden.

Die Kommission hat den Stand der Planungsarbeiten diskutiert und unterstützt die vorgeschlagenen Varianten nachhaltig. Sowohl der Umbau Sempacherstrasse als auch das Projekt *kooperatives Aussenlager* versprechen ein zeitgemässes Angebot an Bibliotheksdienstleistungen und mehr noch, das Optimum unter den örtlichen Gegebenheiten. Über den Fortgang der Verhandlungen wird die Bibliothekskommission weiterhin informiert.

### **Jahresbericht ZHB und Zufriedenheitsbefragung IDS Verbundpartner 2008**

Wie in den Vorjahren hat die Kommission in der Frühjahrssitzung den Jahresbericht 2008 (Langversion) diskutiert, genehmigt und verdankt. Positiv zur Kenntnis genommen werden auch die insgesamt sehr guten Resultate der Zufriedenheitsbefragung 2008, die erneut unter den Kooperationspartnern der ZHB im IDS Luzern durchgeführt wurde.

Wie in den Vorjahren fielen zwei kritisch bewertete Punkte auf: Zum einen der digitale Zettelkatalog DIKAT, der jedoch nach Abschluss des laufenden Projekts Retrokatalogisierung Ende 2010 abgelöst wird. Zum anderen die eingeschränkten Öffnungszeiten (mit Ausleihe) der Hauptstelle Sempacherstrasse, die auch in der Kommission kritisch diskutiert wurden. Aus finanziellen Gründen zeichnen sich hierbei keine Verbesserungen ab. Für die Bibliothek im Gebäude Universität PHZ sollen deutlich attraktivere Öffnungszeiten gelten. Angela Ullmann hat erneut auf die Höhe der Gebühren für Fernleihe und IDS-Kurier hingewiesen, die für die Studierenden eine ernst zu nehmende Belastung darstellen. Der Informationsverbund Deutschschweiz (IDS) mit mehr als 450 Bibliotheken in der ganzen Deutschschweiz, hat inzwischen die Kostenverteilung überprüft. Ab 2010 wurde verbundweit eine Anpassung der Gebühren für den IDS-Kurier von CHF 7 auf CHF 5 pro Band beschlossen.

Mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurden auch die Berichte zum Stand der laufenden Projekte an der ZHB, wie Retrokatalogisierung, Handschriftenkatalogisierung, Projekt Kunstbibliothek, Kataloganreicherung mit Inhaltsverzeichnissen oder Literaturlaufbauprojekte für neue Universitätsfächer. Eine besondere Freude für die Kommission ist der Beitrag der ZHB Luzern zum *Handbuch der historischen Buchbestände der Schweiz*, der von Peter Kamber erarbeitet wurde und 2010 sowohl elektronisch als auch in Buchform erscheint. Dieser Beitrag liefert neben der detaillierten Bestandesbeschreibung auch einen wichtigen Beitrag zur Bibliotheksgeschichte des Kantons Luzern.

Im Anschluss an die Sitzung vom 26. März waren die Kommissionsmitglieder von der Korporation und der Stiftung Josef Willmann-Haus zu einem geselligen Abendessen in aussergewöhnlichem Rahmen im historischen Gebäude am Kapellplatz eingeladen.

## Zusammensetzung der Kommission in der Amtsperiode 2007-2011 (Stand: 31.12.2009):

- Karin Pauleweit, Dr. (Leiterin der Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport beim Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern - Präsidentin)
- Kurt Büchi, Dr. (Historiker und Vertreter der Stiftung für Suchende)
- Hannes Hug (Direktor der öffentlichen Bibliothek der Universität Basel und Vertreter wissenschaftlicher Bibliotheken)
- Peter Gyr, Dr. (Leiter Bibliotheksberatung Zentrum Medienbildung PHZ Luzern)
- Daniela Jäggi-Scherer (Vertreterin privater Bildungsanbieter)
- Stephan Siegenthaler (Rektor der Hochschule Luzern – Musik; seit 15.9.2008 Nachfolger von Prof. Dr. Alois Koch)
- Hans Peter Köchli, Dr. (Chefarzt Klinische Chemie FAMH Kantonsspital Luzern)
- Hubert W. Rüedi, lic. iur. (Präsident Bibliothekskommission der Korporation Luzern, gewählter Vertreter der Korporation Luzern)
- Dino Schnieper (Präsident Korporation Luzern, gewählter Vertreter der Korporation Luzern)
- Brigitte Senn (Vertreterin Luzerner Industrievereinigung LIV)
- Rudolf Stichweh, Prof. Dr. (Rektor der Universität Luzern)
- Carla Oertli und Sandra Ruppli (Vertreterinnen Studierende Universität Luzern) – ohne Stimmrecht
- N.N. (Vertretung Studierende Hochschule Luzern) – ohne Stimmrecht

Der vorliegende Jahresbericht 2009 wurde von der Bibliothekskommission am 22. März 2010 genehmigt.



Lesesaal ZHB Luzern

## **informationen zhb**

---

### **Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern (ZHB)**

---

Sempacherstrasse 10, 6002 Luzern

#### Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag  
Donnerstag  
Samstag

8.00/11.00 bis 18.30  
8.00/11.00 bis 20.00  
9.30 bis 16.00

(ab 8.00 – Katalog-/Lesesäle ohne Service  
ab 11.00 – Ausleihe, Rückgabe, Info)

#### Kontakt

Ausleihe

Direktion / Sekretariat

E-Mail

Homepage

Postcheck

Telefon

Fax

041 228 53 22 041 210 62 55

041 228 53 12 041 210 82 55

info@zhbluzern.ch

www.zhbluzern.ch

60-151-65-5

### **ZHB Bereich Universität**

---

#### **Präsenzbibliotheken Fakultäten I + II**

Pfistergasse 20 / Museggstrasse 37 / Kasernenplatz 3

#### **Theologie**

Pfistergasse 20, im Hauptgebäude der  
Universität Luzern, 1. Stock

#### Öffnungszeiten

Montag – Freitag 07.00 bis 18.30

#### **Kultur- und Sozialwissenschaften**

Museggstrasse 37, 1. Stock

#### Öffnungszeiten

Montag – Freitag 07.00 bis 19.00

#### **Judaistik**

Kasernenplatz 3, 2. Stock, Raum 203

#### Öffnungszeiten

Montag – Freitag 07.00 bis 18.30

#### Kontakt

Telefon

Fax

041 228 55 17

041 228 77 67

041 228 55 03

E-Mail

pb@zhbluzern.ch

### **Rechtsbibliothek ZHB**

Hirschengraben 43

#### Öffnungszeiten

Montag - Freitag

08.00 bis 20.00

Samstag

09.00 bis 15.00

Vor Feiertagen

08.00 bis 16.00

#### Kontakt

Telefon

Fax

041 228 77 57

041 228 77 67

E-Mail

info.rechtsbibliothek@zhbluzern.ch

